

StadtGrün-Azubis werten Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg auf. **Seite 3**



Trier beteiligte sich mit zahlreichen Aktionen am bundesweiten Digitaltag, darunter der erste Healthcare Hackathon mit rund 100 Online-Teilnehmern. **Seite 7**



Zusatzangebot zur Windelentsorgung soll ab 15. Juli gebucht werden können. **Seite 9**

Rekordverdächtige Stadtratssitzung

Die Tagesordnung der letzten Stadtratssitzung vor den Sommerferien am Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr, Saal Metz in der Europahalle, umfasst rekordverdächtige 51 Punkte. Dabei geht es unter anderem um die posthume Aberkennung der Ehrenbürgerwürde für Paul von Hindenburg und die Umbenennung der Straße, die den Namen des früheren Reichspräsidenten trägt. Weitere Themen sind ein Toilettenkonzept für die Innenstadt und weitere Hilfen im Zusammenhang mit der Coronakrise. Auf der Tagesordnung stehen außerdem neun Anträge und vier Anfragen der Fraktionen. **Bekanntmachung auf Seite 12**

Presseamt sucht Grafiker

Das städtische Presseamt sucht eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für Grafikdesign in einer Teilzeittelle. Gefragt sind auch Kenntnisse in der Videobearbeitung. **red**
Stellenausschreibung auf Seite 10

Corona-Folgen für den Haushalt

In der nächsten Sitzung des Steueraussschusses am Dienstag, 23. Juni, 17 Uhr, Saal Metz in der Europahalle, stellt die SPD einen Antrag zur Einrichtung eines Forums Gastronomie, das sich mit der Bewältigung der Folgen der Coronakrise für diese Branche befassen soll. Auf der Tagesordnung stehen außerdem Fachcontrollingberichte zur Haushaltsentwicklung in den ersten vier Monaten 2020 für verschiedene städtische Ämter, aber auch das Theater, das Jobcenter sowie die Terminplanung für den Haushalt 2021 und die Auswirkungen der Coronakrise auf das Budget. **red**

Schwimmen in Schichten

Nord- und Südbad seit Samstag wieder offen / In beiden Bädern gilt umfassendes Hygienekonzept

Pünktlich zur Hitzewelle, die für diese Woche erwartet wird, öffneten das Nord- und Südbad vergangenen Samstag ihre Türen. Dass der Freibadbesuch aufgrund der Coronapandemie in diesem Sommer anders sein wird als gewohnt, machten Bürgermeisterin Elvira Garbes und Matthias Ulbrich vom Amt für Schulen und Sport bei einem Ortstermin im Südbad deutlich.

Von Björn Gutheil

Die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung erarbeiteten in Abstimmung mit dem Gesundheitsamt ein Hygiene- und Betriebskonzept für beide Bäder. Daher gelten besondere Regeln, um das Infektionsrisiko niedrig zu halten. In beiden Bädern wird die Besucherzahl begrenzt: Ins Südbad dürfen pro Tag maximal 1000 Menschen. Diese verteilen sich auf je 500 auf zwei Zeitfenster – von 11 bis 14.30 und von 15.30 bis 19 Uhr. Im Nordbad sind maximal 600 Personen pro Tag erlaubt – von 8 bis 11, 12 bis 15 und 16 bis 19 Uhr. Am Wochenende besuchten rund 500 Gäste das Nord- und 300 das Südbad.

Erforderlich für den Einlass ist eine vorherige Online-Reservierung, die über www.suedbadtrier.de oder www.trier.de erreichbar ist. Hier wählen die Badegäste ein Zeitfenster unter Angabe ihrer Kontaktdaten aus. Sie erhalten dann eine Bestätigung mit einem Barcode, die ausgedruckt mitgebracht werden muss. Alternativ wird der Barcode an der Kasse gescannt. Dort wird auch bezahlt. Die Reservierung ist für drei Tage im Voraus für bis zu fünf Personen möglich. Nach dem Ende des jeweiligen Zeitfensters müssen alle Gäste das Freibad verlassen, damit alles desinfiziert und gereinigt werden



Am Becken. Bürgermeisterin Elvira Garbes weist mit Frank Brandscheid, Betriebsleiter des Südbads (l.), und Matthias Ulbrich vom Amt für Schulen und Sport auf die erforderliche Online-Reservierung hin. **Foto: Presseamt/gut**

kann. Die Bäder können auch in mehreren Zeitfenstern täglich besucht werden, allerdings ist jeweils eine separate Reservierung erforderlich. Auch in die Becken darf nur eine bestimmte Zahl von Personen, um die Abstandsregeln einzuhalten. Im Schwimmerbecken im Südbad sind 70 Personen erlaubt, im Freizeitbecken 100 und im Wasserspielgarten sieben. Im Mehrzweckbecken des Nordbads dürfen 32 Personen ihre Bahnen ziehen, auf der Restfläche 39. Das Planschbecken bleibt gesperrt.

Die neuen Vorgaben werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bäder kontrolliert. Um den zusätzlichen Personalbedarf abdecken zu können, werden die Stadtwerke die städtischen Freibäder mit insgesamt zehn Personen unterstützen. Aus diesem Grund werden Hallenbad und Saunagarten erst nach der Freibadsaison wieder öffnen.

In beiden Bädern bleiben die Wasserserrutschen, Sprungtürme und Sportfelder gesperrt. Der Kiosk im Südbad öffnet unter Beachtung der Auflagen. Da eine Öffnung des Kiosks im Nordbad für den Pächter nicht wirtschaftlich wäre, bleibt er vorerst geschlossen. Für beide Bäder wurde ein Wegekonzept erarbeitet, so gibt es etwa im Südbad eine Einbahnregelung in den Umkleibereichen. Zudem ist nur jeder fünfte Garderobenschrank geöffnet und Toiletten sowie Urinale sind teilweise gesperrt. Die Sammelkleiden im Nordbad bleiben geschlossen, ebenso die Warmduschen. In den Umkleiden, Toiletten und im Eingangsbereich muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden.

Aufgrund der Einschränkungen reduziert und vereinfacht die Stadt die Eintrittspreise für beide Bäder: Die Einzelkarte für Erwachsene kostet drei statt fünf Euro, für ermäßigte Tickets werden 1,50 statt drei Euro fällig. Es gibt keine Zehner- und Saisonkarten, keine Seniorentarife, Schülerferienkarten und Gruppentarife. Die Familientarife bleiben bestehen.

Durch die verspätete Öffnung, Mindereinnahmen und den erhöhten Aufwand hat die Stadt von Mehrkosten in beiden Bädern von 500.000 bis 600.000 Euro für dieses Jahr aus. Bürgermeisterin Elvira Garbes und Matthias Ulbrich, stellvertretender Leiter des Amts für Schulen und Sport, appellieren an die Badegäste, Verantwortung zu übernehmen und sich an die Regeln zu halten.



Kreisell. Das neue Gewerbe- und Sondergebiet an der Monaiser Straße soll durch einen Kreisverkehr mit der B 49 und der Umfahrung Zewen verbunden werden. **Abbildung: Amt für Bodenmanagement und Geo-Information**

Globus an die Monaiser Straße

Stadtrat entscheidet am 30. Juni über Standortvorschlag für SB-Warenhaus

Nach einer Prüfung durch interne und externe Experten schlägt die Stadt vor, das Globus SB-Warenhaus auf einem rund 15 Hektar großen Gelände an der Monaiser Straße zu errichten, das nach Platz bietet für weitere Ansiedlungen. Der Investor ist mit diesem Vorschlag einverstanden, über den der Stadtrat am 30. Juni entscheiden soll. Die Vorlage wurde im Juni nach intensiver Auseinandersetzung im Stadtrat unter Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes verabschiedet.

Für das Gelände, das sich gegen 15 Vorschläge durchsetzte, spricht nach Aussage von Baudezernent Andreas Ludwig unter anderem die Option einer direkten Erschließung über die B 49 sowie die Nähe zu bestehendem Einzelhandel. Zudem profitierten die rund 3400 Zewener von dem Ausbau der Nahversorgung. Das überwiegend landwirtschaftlich genutzte Grundstück gehört zu zwei Dritteln der Stadt. Mit den anderen Eigentümern strebt man eine zügige Einigung an.

Auf dem zweiten Platz in dem Experten-Ranking, bei dem neben der Einzelhandels- und Stadtentwicklung die Themen Verkehr und Umwelt eine zentrale Rolle spielten, landete ein Gelände an der Niederkircher Straße. Es sollte aber auch längerfristig gewerblichen und handwerklichen Betrieben vorbehalten bleiben. Zudem bietet es weniger Gestaltungsspielräume als das Gelände an der Monaiser Straße. Andere Grundstücke, wie an der Eiltzstraße in Pfalzel oder der Realmarkt in Euren, waren recht schnell ausgeschieden, weil sie zu klein sind. Das Messeparkgelände als weitere Option wurde verworfen, weil es dafür keinen praktikablen Alternativstandort gibt. Die Firma Globus hatte 2017 ein rund 6,1 Hektar großes Grundstück an

der Niederkircher Straße gekauft. Ludwig kann sich einen Grundstückskauf vorstellen. Die Zustimmung zu der seit 2016 intensiv diskutierten Ansiedlung begründete er auch damit, dass das vorgesehene Angebot mit Lebensmittel-Schwerpunkt für den Trierer Einzelhandel vorteilhaft sei. Es sei mittelfristig positiv für die Stadtentwicklung, weil es einen „Zentralitätsgewinn“ für den Standort Trier bedeute und mehr Kunden von auswärts angelockt würden.

Der Stadtratsbeschluss ist verbunden mit einer Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts, das eine Einzelhandelsprüfung für Betriebe dieser Größe vorsieht. Die noch nötigen Planungen dauern etwa anderthalb bis zwei Jahre. Für die Bauzeit sind zwölf bis 15 Monate veranschlagt. Die Firma Globus will mehr als 350 Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen. **pe**

Die Solidarkarte ist da



Vor über zwei Jahren hatten wir als SPD-Fraktion den Antrag gestellt – und nun ist es endlich soweit: Seit dem 1. Juni gibt es die Solidarkarte in Trier, die Menschen und Familien mit geringem Einkommen mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Bereits bis zum 29. Mai hatten über 9000 Berechtigte in Trier ihre Solidarkarte von der Stadtverwaltung oder dem Jobcenter zugeschickt bekommen – und sich nach vielfältigen Rückmeldungen – sehr gefreut.

Mit den zunehmenden Lockerungen nach dem Shutdown durch die Corona-Pandemie, die insbesondere Familien oft sehr viel abverlangt und nicht selten zu zusätzlichen finanziellen Engpässen geführt hat, können sie nun von vielfältigen Ermäßigungen profitieren.

Mit der Karte können sie zum Beispiel folgende Angebote zu ermäßigten Preisen nutzen: die beiden Freibäder, das Stadtbad (SWT), das

Theater, das Broadway-Filmtheater, das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Stadtbücherei Trier im Palais Walderdorff und die wissenschaftliche Bibliothek an der Weberbach, verschiedene Veranstaltungen in der Tufa, in der Arena (MVG) und im Brunnenhof (TTM), die Bildungsangebote der Volkshochschule, Stadtführungen etc. Auch viele Sportvereine bieten ermäßigte oder kostenlose Mitgliedschaften für die Karteninhaberinnen und -inhaber an.

Weiterer Ausbau angedacht

Das Angebot soll sukzessive weiter ausgebaut werden. Sehr gerne können sich weitere private Anbieter von Freizeitangeboten der Karte anschließen. In einem nächsten Schritt möchten wir zudem die Ermäßigungen für den ÖPNV angehen. Wir bleiben dran – für mehr Solidarität und Teilhabe in Trier.

Monika Berger,
sozialpolitische Sprecherin

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Standortfrage: Wo braucht Trier Globus?

DIE LINKE. Aus Sicht der Linksfraktion führen nahezu alle diskutierten Standorte für den Globus-Lebensmittelmarkt dazu, dass viele eingesessene Einzelhändler im Lebensmittelbereich und beim innenstadtrelevanten Sortiment deutliche Nachteile spüren werden. Zudem sind die beiden von der Stadtverwaltung und anderen Fraktionen favorisierten Standorte Monaiser beziehungsweise Niederkircher Straße für viele Trierer*Innen sehr schlecht zu erreichen. Darüber hinaus werden die Flächen in der Monaiser Straße zum Anbau von Erdbeeren eines stadtbekanntem Trierer Landwirts genutzt. Sollen die Trierer*Innen ihre Erdbeeren dann über Globus importieren lassen?

Auch muss für beide Standorte der gerade verabschiedete Flächennutzungsplan geändert werden. Bebauungspläne umgeschrieben oder neu aufgestellt werden. Für die Monaiser Straße wird laut Baudezernat dieser vorhabenbe-

zogen und als Sondergebiet gestaltet. Beide Varianten binden wichtige Kapazitäten der Stadtverwaltung, die eigentlich für die Ausweisung der Baugebiete Walzwerk, Jägerkasernen und Burgunderviertel benötigt würden.

Weiterer wichtiger Kritikpunkt ist, dass Globus im Einzelhandel im Gegensatz zu der Baumarktkette keine Tariflöhne zahlt. Auf der einen Seite werden Einzelhändler, die tarifgebundene Löhne zahlen, durch die Marktmacht eines Einzelhandelsgiganten verdrängt. Auf der anderen Seite will Globus 350 Mitarbeiter ohne Tarifbindung einstellen. Auch die Gewerkschaften sehen das kritisch. Zudem ist die Konzentration des Einzelhandels auf einen Standort mit so großer Verkaufsfläche nicht kompatibel mit einer nachhaltigen Landwirtschaft. Heimische Handwerker wie Metzger und Bäcker werden weiter unter Druck gesetzt. Daher lehnen wir beide favorisierten Standorte ab.

Jörg Johann, Linksfraktion

Bald gibt's den Trierer Moselstrand



Berlin, Wiesbaden, Koblenz und viele andere Städte haben es uns vorgemacht: Stadtstrände (auch Beach Clubs oder Citybeaches genannt) sind ein aktueller Trend in der Gastronomielandschaft. Sie bieten eine attraktive Möglichkeit zur Erholung in der Stadt, indem sie Strände am Meer kopieren und die Atmosphäre an der See und des Strandlebens nachempfinden.

„Das wäre doch auch etwas für Trier!“ dachten wir uns schon vor einiger Zeit und hatten deshalb für die Stadtratssitzung am 30. August 2018(!) den Antrag gestellt, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept zu erarbeiten, wie eine weitere Belegung des Moselufers erfolgen kann. Es sollten Kontakte mit privaten Investoren und möglichen Betreibern geknüpft, Ideen und Umsetzungskonzepte eingeholt werden. „Gegebenenfalls ist auch die notwendige Infrastruktur herzurichten“, forderten wir. Mit

großer Mehrheit wurde der Antrag seinerzeit angenommen.

Es hat etwas gedauert, doch jetzt ist unsere Anregung kurz vor der Umsetzung. Schön. Genau zum richtigen Zeitpunkt. Ist es doch in Anbetracht der Coronakrise und den damit verbundenen Einschränkungen der Urlaubsmöglichkeiten notwendiger denn je, den Triererinnen und Trierern attraktive Freizeit-Alternativen zu bieten. Zudem war uns die weitere Belegung des Moselufers schon immer ein Herzensanliegen.

Deshalb geht ein großer Dank an die Verwaltung, insbesondere den zuständigen Dezernenten Thomas Schmitt, dass er sich der Aufgabe angenommen hat und das Konzept zur Umsetzung ausschrieb. Freuen wir uns also auf das baldige neue Moselstrand-Vergnügen.

Udo Köhler,
Fraktionsvorsitzender

Globus-Ansiedlung



Die unternehmerische, strategische Grundsatzentscheidung zur Ansiedlung eines Globus-Warenhauses in oder im unmittelbaren Umland von Trier wurde von dem Konzern vor Jahren beschlossen und darf daher als gegebene Tatsache gesehen werden. Offen ist „lediglich“ die Klärung des Standorts, wozu in den vergangenen Monaten verschiedene Alternativen eingehend nach den Kriterien Verkehrsanbindung sowie Gefährdung des innerstädtischen Handels geprüft und bewertet wurden. Mit dem jetzt favorisierten Ergebnis an der Monaiser Straße sehen wir die ideale Lösung, die bereits einer unserer UBT-Experten im Vorfeld der Gutachterprüfungen vorgeschlagen hatte.

Die UBT-Stadtratsfraktion schließt sich unisono dieser Empfehlung an und steht dieser Option positiv gegenüber. In der Folge einer Ansiedlung von Globus generiert die Stadt Trier dringend benötigte Einnahmen aus der

Gewerbesteuer und es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Darüber hinaus verpflichtet sich Globus, dass beim Bau und Ausbau der Immobilie (rund 40 Millionen Euro) ortsansässige Unternehmen den Zuschlag erhalten und auch nach der Inbetriebnahme vorzugsweise regionale Unternehmen mit Dienstleistungen bedacht werden. Globus hat nach eigenem Bekunden kein Interesse, in direkte Konkurrenz mit bestehenden Handelsunternehmen im Non-Food-Bereich zu treten und somit die definierten, innenstadtrelevanten Sortimente nach dem Einzelhandelskonzept der Stadt vorzuhalten und ist dazu bereit, diese Beschränkungen vertraglich zu fixieren. Mit Blick auf diese Sachverhalte und die zuvor dargestellte Grundsatzentscheidung des Globus-Konzerns für eine Ansiedlung in Trier begrüßen wir dieses Vorhaben und freuen uns über die nachhaltigen Mehreinnahmen für unsere Stadt.

UBT-Stadtratsfraktion

Spracherstörung



Vermehrt erreichen uns in den letzten Monaten Anträge anderer Fraktionen, aber auch offizielle Dokumente der Stadtverwaltung, in denen der sogenannte Genderstern verwendet wird. Obwohl dies den gültigen Rechtschreibregeln widerspricht, wird hier ganz offensichtlich versucht, über gezielte Normverletzungen Fakten zu schaffen.

Dabei will die große Mehrheit unserer Bürger, wie eine erst kürzlich von der „Welt“ veröffentlichte Umfrage zeigt, solche Sprachmanipulationen nicht. 56 Prozent der Bevölkerung halten nichts von „Gendern“ von Begriffen durch ein großes Binnen-I, ein Gendersternchen oder einen Unterstrich in journalistischen und literarischen Texten sowie in politischen Reden. Nur ein gutes Drittel ist ganz oder eher dafür. Selbst die Frauen wenden sich mehrheitlich gegen die selbsternannte „geschlechtergerechte“ Sprache.

Wenn jetzt trotz dieses klaren Befundes und unter bewusster Verletzung verbindlicher Regeln eine gravierende Veränderung unserer Sprache durchgesetzt werden soll, dann ist das eine nicht hinzunehmende ideologische Anmaßung. Hier wird ein jahrhundertaltes Kulturgut willkürlich und ohne jede demokratische Legitimation zerstört, nur weil es eine sendungsbewusste Minderheit so will. Natürlich verändert sich Sprache ständig. Aber was hier passiert, ist keine organische Veränderung, sondern eine gewaltsame, von oben verordnete Verunstaltung dessen, was über einen langen Zeitraum hinweg gewachsen ist. Mit Hilfe gezielter Sprachpolitik soll nicht nur die Sprache, sondern letztlich auch das Denken der Menschen manipuliert werden. Orwells „Neusprech“ lässt grüßen. Die AfD-Fraktion lehnt die politisch motivierte Zerstörung unserer Sprache entschieden ab. Und wir fordern alle noch bürgerlichen Mitglieder des Stadtrats auf, sich dem anzuschließen.

AFD-Fraktion

Hilfe für psychisch Kranke



Psychische Krankheiten können für Betroffene sehr belastend sein. Wer darunter leidet, ist vielleicht häufig traurig und fühlt sich einsam, hat diverse Ängste, fühlt sich bedroht oder gar verfolgt, kann sich über nichts mehr freuen oder den Alltag für sich mit Sinn füllen. Das kann ganz schön anstrengend sein. Noch schlimmer ist es, wenn die Betroffenen zusätzlich arbeits- oder wohnungslos sind. Bisher sind auch die psychischen Langzeitfolgen aufgrund der Quarantäne-Maßnahmen, Kontaktverbote und Einschränkungen des öffentlichen Lebens der vergangenen Zeit kaum abzusehen.

Zum Glück arbeiten Bürgermeisterin Elvira Garbes, das Gesundheitsamt, die sozialen Träger und weitere Akteure in Trier eng zusammen, um Menschen mit psychischen Problemen adäquat auffangen und auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Dafür sind wir sehr dankbar.

Trotzdem möchten wir herausfinden, ob und wie Betroffene und Hilfebringer über kommunale Arbeit zusätzlich unterstützt werden können. Könnten etwa Mitarbeiter der Verwaltung, insbesondere des Sozialamts und des Jobcenters, durch Fortbildungen mehr für Problemlagen ihrer Kunden sensibilisiert werden? Solche Fortbildungen werden heutzutage gerne von Betroffenen selber angeboten. Oder gibt es andere Maßnahmen, mit denen die Stadt helfen kann? Außerdem möchten wir auf die Suche nach Förderprogrammen gehen, die sich auf spezielle Konzepte und Angebote für psychisch erkrankte Menschen beziehen. Wer Ideen hat, darf uns gerne kontaktieren per E-Mail an gruene.im.rat@trier.de. Eine kleine Übersicht, welche Angebote es aktuell in Trier für Menschen mit psychischen Erkrankungen gibt, sind heute auf unserer Homepage zu finden: www.uns-gruener-trier.de.

Dinah Hermanns, Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen



1. Globus zerstört keine Erdbeerfelder. Die Flächen, auf denen jetzt der Globus entstehen soll, stehen im Flächennutzungsplan als geplante Gewerbeflächen. Die Erdbeerfelder entfallen dort also ohne Globus.

2. Der neue Standort liegt besser als der alte. Von der Monaiser Straße aus fällt eine Anbindung mit Kreisell deutlich leichter, als die Einleitung des Verkehrs in die Niederkircher Straße.

3. Der alte Standort wäre dennoch gangbar. Trotz der schwierigeren Verkehrssituation wäre auch eine Entwicklung von Globus an der Niederkircher Straße weiter möglich. Wir schlagen vor diesen als Plan B weiter im Konzept zu lassen.

4. Globus macht der Innenstadt kaum Konkurrenz. Das ergeben auch die Gutachten des Abschlussberichts. Und auch der gesunde Menschenverstand spricht dafür. Zum Globus fahren Menschen mit dem Auto, um ihren Wocheneinkauf zu erledigen und nicht um shoppen zu ge-

hen. Hauptkonkurrenz des Innenstadteinzelhandels ist nicht Globus, sondern der Onlinehandel. 5. Die Übernahme ehemaliger Gebäude von Karstadt/Kaufhof durch Globus macht keinen Sinn. Dieser Vorschlag wird zum Teil im Internet diskutiert. In der Innenstadt stehen aber weder die Kapazitäten für den zusätzlichen Verkehr noch die benötigten Parkflächen zur Verfügung. 6. Wenn Trier Globus nicht will, geht Globus ins Umland. Den zusätzlichen Durchgangsverkehr kann Keno oder Konz hätten wir dann aber trotzdem, ohne Einfluss auf die Umsetzung oder die Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

7. Trier macht sich unattraktiv für Investoren, wenn das Globusvorhaben scheitert. Man kann Unternehmen, die 50 Millionen Euro oder mehr investieren wollen, nicht erst ein Jahr lang auf die Suche nach einem Standort schicken und dann sagen, man will das eigentlich grundsätzlich nicht. Die FDP steht zu Globus in Trier.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Beirat diskutiert neue Info-Angebote

In der ersten Sitzung des Trierer Beirats für Migration und Integration nach der Corona-Zwangspause am Donnerstag, 2. Juli, 19 Uhr, Großer Rathssaal am Augustinerhof, steht unter anderem eine Einwohnerfragestunde auf dem Programm. Außerdem stellt sich die seit Mai amtierende städtische Integrationsbeauftragte Ruth Strauß vor. Im zweiten Teil der Sitzung geht es um drei Anträge: Der erste beschäftigt sich mit der Neuaufgabe der Broschüre mit Tipps für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Danach folgen Anträge der Union der Demokratischen Mitte (UdM), der Grünen und der Linken zum Ausbau mehrsprachiger Angebote auf der städtischen Internetseite *trier.de* und in einer Info-Broschüre für Neubürger in Trier. *red*

Bekanntmachung auf Seite 10

Erste Vorleserunde seit der Pause

Das Seniorenbüro nimmt schrittweise die durch die Coronakrise unterbrochenen Angebote wieder auf. So gibt es zum ersten Mal seit rund drei Monaten am Mittwoch, 1. Juli, 15.30 Uhr, wieder einen Literaturnachmittag mit der Trierer Autorin Frauke Birtsch. Sie präsentiert in der Vorleserunde das Märchen „Der gute Bruder Ulrich“ von Marlen Haushofer, die vielen als Autorin des Romans „Die Wand“ bekannt ist, der auch verfilmt wurde. Wegen der Corona-Auflagen und der dadurch begrenzten Teilnehmerzahl ist eine vorherige Anmeldung im Seniorenbüro, Telefonnummer: 0651/35566, erforderlich. Es ist geöffnet Dienstag und Donnerstag, jeweils 9 bis 12 Uhr.

Außerdem gibt es auch wieder donnerstags den „Spaziergang mit Gymnastikstopp“ mit einer Trainerin vom „Haus der Gesundheit“. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Seiteneingang des Seniorenbüros in der Kochstraße 1. Weitere Informationen, auch zu den Corona-Schutzmaßnahmen vor Ort, auf der Internetseite des Seniorenbüros: www.senioren-in-trier.de. *red*

Schmuckkästchen auf Triers Höhe

StadtGrün-Azubis werten Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg auf

Sie liegen etwas versteckt: Die Partnerschaftsgärten der Stadt Trier auf dem Petrisberg, die in den vergangenen Monaten von den StadtGrün-Azubis aufgewertet wurden. Dass sie nun umso mehr einen Besuch wert sind, wurde bei einem Ortstermin deutlich.

Von Björn Gutheil

Ein „Schmuckkästchen“ nennt Christine-Petra Schacht, Leiterin von Stadt Grün Trier, die insgesamt elf Gärten auf dem Petrisberg. Errichtet 2003 im Rahmen der Landesgartenschau, die ein Jahr später folgte, waren die Gärten der Partnerstädte sowie ein römischer und der des Nachbarn Luxemburg nun in die Jahre gekommen. Das nahm StadtGrün Trier zum Anlass, um die Gärten in einem Azubi-Projekt wieder aufzuwerten: So wurden unter anderem Wege erneuert, Wasserläufe repariert, Hecken zurückgeschnitten, neu bepflanzt und vieles mehr.

Merkmale herausgearbeitet

Fünf Azubis begannen unter Anleitung von Gärtnermeister Damian Marx und Sabine Richie vergangenen Herbst mit den Planungen. Hauptziel – so erläutert Schacht – sollte sein, die ursprüngliche Planung der Landschaftsarchitekten wieder herauszu-



Im Ascoli-Garten. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerschaftsgesellschaften schauen sich gemeinsam mit OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) die neu gestalteten Gärten an und waren vom Ergebnis begeistert. Sie bedankten sich hierfür bei Damian Marx (l.), Sabine Richie (3. v. l.) und Christine-Petra Schacht (4. v. l.) von StadtGrün Trier. Fotos: PA/gut

arbeiten. Schließlich spiegelt jeder Garten spezielle Merkmale der jeweiligen Stadt und Region wider. So ist der Garten von Triers italienischer

Partnerstadt Ascoli Piceno ein Grundriss der Stadt: Zwischen zwei Hügel gelegen, in einem der größten Abbaugelände des Kalksteins Travertin in Europa, von zwei Flüssen umgeben, bilden zwei sich kreuzende Straßen römischen Ursprungs den Mittelpunkt der Stadterweiterung. Der Garten der englischen Partnerstadt Gloucester hingegen ist als traditioneller Obstgarten mit Apfelbäumen angelegt – typisch für die Region. Unverkennbar ist die Anlage der amerikanischen Partnerstadt Fort Worth in Texas – hängt hier doch das Wahrzeichen, ein Longhorn, an einer Mauer.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Partnerschaftsgesellschaften waren von den neu gestalteten Gärten begeistert und bedankten sich bei Stadt-

Grün für das Engagement. Auch OB Wolfram Leibe lobte dessen Arbeit: „Was sie hier geleistet haben, ist fantastisch. Partnerschaft braucht Orte und dies hier ist ein fantastischer Ort.“

Peter Dietze, ehemaliger Baudezernent der Stadt, und maßgeblicher Motor für die Errichtung der Gärten vor 17 Jahren, betonte: „Hier bekommen die Städtepartnerschaften ein Gesicht.“

Im Detail

- Die Partnerschaftsgärten liegen an der Straße Auf dem Petrisberg kurz vor der Kurve zur Max-Planck-Straße.
- Geöffnet sind sie täglich zwischen 8 und 21 Uhr.



Städtische Webseite mit neuem Gesicht

Trier.de mit überarbeitetem Design / Optik den Nutzungsgewohnheiten im Netz angepasst

Die städtische Internetseite www.trier.de erscheint seit anderthalb Wochen in einem überarbeiteten Design. Die Optik wurde einem Facelift unterzogen und modernen Nutzungsgewohnheiten im Netz angepasst, Menüstruktur und Inhalte blieben weitgehend unverändert erhalten.

Die letzte grundsätzliche Überarbeitung der Seite geschah 2013, deshalb war die Anpassung des Layouts aus Sicht des zuständigen Amtes für Presse und Kommunikation überfällig. OB

Wolfram Leibe sieht die Überarbeitung als wichtigen Schritt im Hinblick auf die Modernisierung der Verwaltung und den digitalen Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern: „Die Internetseite der Stadt ist ein wichtiges Kommunikationsmittel der Verwaltung und zeitgemäße erste Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger. Umso wichtiger ist es, dass sie nun noch besser und intuitiver zu bedienen ist.“

Trier.de wird täglich im Schnitt von rund 8000 Nutzerinnen und Nutzern

besucht, die rund 15.000 Seiten aufrufen. Über 60 Prozent der Nutzung erfolgt mittlerweile über Mobilgeräte. Einerseits ist *trier.de* vor allem als Dienstleistungsportal gefragt, auf dem Bürgerinnen und Bürger Informationen über Leistungen der Verwaltung suchen oder zunehmend auch direkt digital erledigen können. Andererseits ist die Seite auch als Informationsseite über die Stadt Trier und die Verwaltung gefragt. So lagen die Nutzerzahlen in den ersten Wochen der Corona-Pandemie beim Vierfachen der normalen Besuche.

Inspiration: Römischer Städtebau

Das grafische Grundkonzept der überarbeiteten Seite wurde vom Trierer Designbüro Gouverneur entwickelt und vom Webdienstleister der Stadt, der ICT Solutions AG aus Trier, im bestehenden Redaktionssystem umgesetzt. Designer Marco Gouverneur hat die Idee seiner Gestaltung dem römischen Städtebau entlehnt und daraus ein Kachelprinzip entwickelt. Die Kacheln können aus Bildern, Text und Bild oder Grafiken bestehen und ordnen sich je nach Bildschirmgröße in bis zu vier Spalten nebeneinander an. Das Design ist

nun responsiv, das heißt, die Module sind flexibel und passen sich der Bildschirmauflösung der jeweiligen Geräte an, fallen beispielsweise beim Smartphone dann untereinander.

„Slider“ mit aktuellen Infos

Die Startseite enthält im oberen Bereich ein Suchfeld und die bisherige Menüstruktur. Darunter findet sich ein großer „Slider“, also automatisch wechselnde Bilder mit wichtigen aktuellen Informationen. Es folgt eine Leiste mit Icons, die direkt zu häufig von Nutzern fragten Bereichen führen. Darunter folgen zunächst weitere Kacheln mit aktuellen Nachrichten, Pressemitteilungen und Stellenangeboten aus der Stadtverwaltung. Im unteren Bereich der Startseite führen weitere Kacheln, die ebenfalls regelmäßig aktualisiert werden, zu wichtigen Dienstleistungen für die Bürger oder wichtigen städtischen Ämtern und Beteiligungen.

Die Farbgestaltung der Seite orientiert sich an den Farben des neuen Corporate Designs der Stadt Trier. Dieses wird derzeit ebenfalls im Amt für Presse und Kommunikation erarbeitet und im Herbst vorgestellt. *mic*

Exhaus-Vorlage in den Herbst vertagt

Der Jugendhilfeausschuss sieht weiteren Beratungsbedarf bei der Vorbereitung der Exhaus-Sanierung und hat daher beschlossen, die Vorlage zur Verwendung des Nutzungskonzepts als Grundlage für die erforderliche Haushaltsunterlage Bau auf seine September-Sitzung zu verschieben. Daher wird sich der Stadtrat am 30. Juni noch nicht damit beschäftigen. Für die Vertagung sprachen sich zwölf Ausschussmitglieder aus, jeweils drei enthielten sich oder stimmten mit Nein.

Zur Begründung wurde unter anderem darauf verwiesen, dass es bei dem Großprojekt, das auch die Herrichtung der Gebäude Orangerie und Ökonomie als Zwischenquartier umfasst, noch zu viele finanzielle Unwägbarkeiten gebe. Dabei wurde auch die verschlechterte Haushaltslage durch die Coronakrise angeführt. Zudem sehen die Ausschussmitglieder noch Diskussionsbedarf bei dem inhaltlichen Konzept des Jugendkulturzentrums, sowohl für das Zwischenquartier am Schießgraben als auch bei der Rückkehr ins dann sanierte Exhaus in Trier-Nord. Aus diesem Grund sollen für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 3. September Vertreter des Trägervereins zur Diskussion eingeladen werden. *red*



Alt versus Neu. Die neue Startseite des Stadtportals trier.de (r.) im Vergleich zum bisherigen Design. Die Seite wird täglich von rund 8000 Menschen besucht, die rund 15.000 Seiten aufrufen. Screenshots: Presseamt/jop

Das Kriegsende konnte kein Happy End sein

Tagebuch von junger Trierer Jüdin jetzt als Podcast

„Trier ist in einem ganz fürchterlichen Zustand. Wir waren alle ganz enttäuscht.“ Diese Worte schrieb das jüdische Mädchen Marianne Elikan nach ihrer Rückkehr am 17. Juli 1945. Sie hatte das KZ Theresienstadt überlebt. Wer heute über das Kriegsende nachdenkt, ist leicht geneigt, es als Happy End zu sehen, aber Elikans Tagebuch vermittelt eine andere Botschaft. Die wissenschaftliche Bibliothek Weberbach präsentiert dazu einen Podcast.

Das Lesen oder Hören der Aufzeichnungen der 2014 verstorbenen Marianne Elikan zwingt dazu, sich mit der Realität der Nachkriegszeit auseinanderzusetzen. 1945 war für die überlebenden Juden kein Happy End möglich, besonders für Kinder, deren gesamte Familien umgebracht wurden. Marianne Elikan verlor alle ihre jüdischen Verwandten. Sie hatte keine Ausbildung, kein Zuhause, keine Zukunft. In ihren Tagebüchern klingt ihre bittere Enttäuschung durch, wie in dem Eintrag vom 24. Juli 1945: „Die Zeit vergeht und du bist immer noch alleine. Von keinem Menschen hörst du etwas. Einsam und alleine verlassen bist du jetzt (...) Alles machst du alleine und denkst stets dran: Ach wäre das schön, wenn Deine Eltern da wären. Wenigstens der Vater oder Mutter. Hier in deiner Heimat, da bist du heute wie fremd? Trümmer und Trümmer siehst du, keiner erkennt dich oder will dich erkennen. Wozu all dieses Elend.“

Deportation im Juli 1942

Marianne Elikan wurde am 29. Juli 1928 in Durlach als Tochter einer jüdischen Mutter geboren. Sie wuchs in einer jüdischen Pflegefamilie in Wätern auf. In der Pogromnacht plünderten die Nationalsozialisten ihr Elternhaus. Im Sommer 1939 musste die Familie nach Trier umziehen, wohnte in „Judenhäusern“ und musste Zwangsarbeit leisten. Marianne Elikan durfte keine öffentliche Schule mehr besuchen, keine Straßenbahn fahren. Schwimmbäder, das Theater und Sportvereine waren verboten. Sie musste den Judenstern tragen, wurde beschimpft und bespuckt.

An einem kalten Frühlingstag 1942 wurde sie während einer Straßenbahnfahrt verhaftet und verbrachte mehrere Tage im Gestapo-Gefängnis beim Bahnhof. Dann verabschiedete sie sich im Frauengefängnis im Bischof-Korum-Haus von ihren Pflegeeltern. Am 26. Juli wurde Elikan nach Theresienstadt deportiert. Wie die nur elf

Monate jüngere und posthum weltberühmt gewordene Anne Frank schrieb sie ein Tagebuch, um geistig zu überleben. Zwischen beiden gibt es große Unterschiede: Anne Frank wuchs in einer bürgerlichen Familie auf und wurde früh gefördert. Marianne Elikan konnte nur bis zu ihrem elften Lebensjahr eine Schule besuchen. Ihre Eltern konnten kaum schreiben. Erst bei der Zwangsarbeit und in den Trierer „Judenhäusern“ lernte sie kulturell interessierte Frauen kennen.

Völlig auf sich allein gestellt

Elikan spürte genug Inspiration, um mit dem Tagebuchschreiben anzufangen. In dem Podcast sind Auszüge ihrer Texte zu hören, die nach der Rückkehr aus dem Lager Theresienstadt entstanden. Als Minderjährige war sie auf sich allein gestellt und musste schnell die Hoffnung aufgeben, ihre Angehörigen wiederzusehen. Einer ihrer letzten Einträge datiert vom 29. Juli 1945: „Solch ein Geburtstag wie heute hatte ich schon lange nicht mehr. So schwer. Ich dachte und hatte doch die Hoffnung, dass ich dieses Jahr bei den Eltern sein werde oder dass sie da wären. (...) Diesen Kummer den ich hier habe, hatte ich nicht einmal in Theresienstadt.“ Wer das heute liest, kann kaum glauben, dass das Leben nach der Befreiung und im Frieden schwieriger sein konnte als der KZ-Alltag. Elikan schrieb nach der Rückkehr: „Hier in deiner Heimat, da bist du heute wie fremd?“

Ausstellung 2009 in Trier

Die NS-Propaganda hatte die jüdischen Kinder aus dem Bewusstsein ausgelöscht. Marianne Elikan erlebte Verfolgung und Ausgrenzung, hatte keine nichtjüdischen Freunde und Lehrer. Viele Trierer merkten nicht, dass Elikan und andere Kinder in die Vernichtungslager geschickt wurden und nur wenige „Unsichtbare“ zurückkehrten.

Elikan leitete selbst einen Wandel ein: Mit fast 80 veröffentlichte sie ihre Erinnerungen. Tagebücher, Gedichte und Prosatexte erschienen 2008 unter dem Titel „Das Leben ist ein Kampf“. Ein Jahr später wurden ihre Persönlichkeit und ihr Überlebenswille in einer von dem Historiker Dr. Thomas Schnitzler kuratierten Ausstellung lebendig, die die Stadtbibliothek mit dem Wittlicher Emil-Frank-Institut im Palais Walderdorff zeigte. Der neue Podcast (www.stadtbibliothek-weberbach.de/aktuelles/buch-des-monats) knüpft an diese Projekt an.

red

Ausverkaufter Brunnenhof



THEATER TRIER

Die Open Air-Aufführungen des Theaters im Brunnenhof erfreuen sich großer Beliebtheit, sind die meisten Veranstaltungen doch ausverkauft. So auch die Produktion „Das kunstseidene Mädchen“ nach dem Roman von Irmgard Keun am vergangenen Wochenende mit Anna Pircher in der Hauptrolle. Restkarten gibt es noch für folgende Termine: „Nun ihr Musen – genug geschwiegen!“, Konzertabend mit den Sängern und Sängern des Opernchores am Donnerstag, 25., und Freitag, 26. Juni, jeweils um 20 Uhr und für „Non solo due“, den zweiten Termin des Tanzabends am Donnerstag, 2. Juli, 20 Uhr. Karten gibt es auch noch für die Zusatzvorstellung von „Auf dem Vulkan“ am Sonntag, 5. Juli, 18 Uhr. Erhältlich sind die Tickets an der Theaterkasse (0651/718-1818), unter www.theater-trier.de und bei der Tourist-Information an der Porta. Foto: Theater Trier/Christoph Traxel

Stadtmuseum stellt Bilanz 2019 vor

Die Bilanz 2019 des Stadtmuseums Simeonstift und ein Ausblick auf kommende Projekte sowie die Corona-Soforthilfe des Landes im Kultursektor des Landes Rheinland-Pfalz sind zwei Themen im nächsten Kulturausschuss am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Saal Metz in der Europahalle am Viehmarkt. Außerdem geht es um Zuschüsse an den Verein Kulturraum Großregion, an die Kulturkarawane und an SCHMITZ e.V. red

Neue Öffnungszeiten der Stadtbücherei

In der Stadtbücherei Trier gelten ab sofort folgende Öffnungszeiten, die an den erhöhten Aufwand und veränderte Abläufe durch die verschiedenen Corona-Auflagen angepasst sind: Montag, 15 bis 17, Dienstag, 12 bis 14, Mittwoch/Freitag, jeweils 10 bis 12 und Donnerstag, 16 bis 19 Uhr. Vor allem durch die Angebote am späteren Montag- und Donnerstagnachmittag soll es auch Berufstätigen ermöglicht werden, die Bücherei im Palais Walderdorff am Domfreihof zu besuchen. red

Attraktive Alternative für das Altstadtfest

Leiedercker Bloas und Guildo Horn live im Messepark

ttm Trier Tourismus und Marketing

Die Lokalmatadoren Helmut Leiedercker und Guildo Horn treten am 26. und 27. Juni, dem ursprünglichen Altstadtfest-Wochenende, live im Autokino „Carpitol – Kino und Kultur in den Moselauen“ mit ihren Bands auf. Der Vorverkauf zu den Konzerten, die die Stadt und die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) in Kooperation mit den Carpitoll-Partnern Broadway-Filmtheater, Popp Concerts, Timeless Events sowie Pro Musik organisieren, ist gestartet. Das Freitagskonzert der Bloas wird komplettiert von Solo-Künstler Joe Casel.

Bands zeigen Entgegenkommen

TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler ist froh, „diese Höhepunkte des geplanten Altstadtfestes auf die Bühne im Messegelände zu bringen. Zusammen mit den Carpitoll-Partnern möchten wir ein Zeichen setzen, dass Kultur auch in diesen Zeiten möglich ist.“

Oliver Thomé vom Carpitoll-Team freut sich ebenfalls über die Zusagen: „Dass das Carpitoll Austragungsort für diese besonderen Konzertabende sein wird, ist eine großartige Bereicherung unseres Programms. Außergewöhnliche

Maßnahmen und bringen oft auch neue und aufregende Konstellationen mit sich.“ Die Konzerte wären ohne das Entgegenkommen der Bands so nicht möglich gewesen, weiß Alexandra Meusel (TTM), die mit den Carpitoll-Partnern das Event organisiert: „Wir können die Tickets nur so preiswert anbieten, weil die Künstler auf einen Großteil ihrer Gage verzichten.“ Dank der Unterstützung des Hauptsponsors Volksbank Trier eG und der Stadtwerke sei es gelungen, die Konzerte zu realisieren.

Auf dem Gelände stehen für beide Konzerte jeweils 300 Stellplätze zur Verfügung. Ein „KulturSoli“ von einem Euro pro Fahrzeug kommt Trierer Kulturschaffenden und sozialen Einrichtungen zugute, die durch Corona in finanzielle Not geraten sind.

Karten sind an allen bekannten Verkaufsstellen erhältlich, unter www.carpitol-trier.de und www.kartenvorverkauf-trier.de sowie über die Ticket-hotline 0651/9941188. Das Konzert am 26. Juni mit Leiedercker Bloas und Joe Casel im Vorprogramm beginnt um 19.30 Uhr, Guildo Horn und die Orthopädischen Strimpfe starten am 27. Juni um 20 Uhr. red

Artothek wechselt den Bestand

Der Bestandswechsel in der Tufa-Artothek findet wie geplant statt: Vom 1. bis 12. Juli können Künstler aus dem Großraum Trier wieder bis zu drei aktuelle Arbeiten einreichen. Die maximale Größe der Kunstwerke darf 120 mal 100 Zentimeter nicht überschreiten. Sie bleiben ein Jahr als Leihgabe in der Artothek und sind in dieser Zeit versichert. Die Arbeiten können montags bis freitags zwischen 14 und 18 und am Wochenende zwischen 11 und 15 Uhr im zweiten Obergeschoss der Tufa abgegeben werden. Die von der Jury ausgewählten Arbeiten werden

vom 28. August bis 6. September ausgestellt und stehen dann zum Verleihe oder Verkauf zur Verfügung.

Bei der Abgabe der Kunstwerke ist es Pflicht, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen und Abstand einzuhalten. Die Leihscheine und die künstlerische Vita sind vorher auszufüllen oder per E-Mail einzusenden, um unnötige Kontakte zu vermeiden. Dass die Artothek ein erfolgreiches Konzept bietet, zeigen die Zahlen der Saison 2019/20: Es gab 263 Ausleihen (pro Bild/Monat) und 13 Verkäufe. Weitere Infos: 0651/718-2412. red



Kostbares Zeugnis. 1939 entstand dieses Foto der elfjährigen Marianne Elikan, die in einem „Judenhaus“ Brückenstraße 82 wohnte. Foto: Stadtarchiv

Trier-Tagebuch

Vor 40 Jahren (1980)

27. Juni: Das Parkhaus am Pferdemarkt ist fertiggestellt.

Vor 15 Jahren (2005)

23. Juni: Der Stadtrat votiert einstimmig für eine Beteiligung der Stadt Trier am Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2007 unter dem Motto „Luxemburg und die Großregion“.

27. Juni: Ein heftiges Unwetter im Trierer Stadtgebiet hinterlässt abgedeckte Dächer, umgeknickte Bäume und zerstörte Weinberge.

aus: Stadtrierrische Chronik

Neues Baufeld in der Olewiger Straße

Die Kanal- und Leitungsarbeiten in der Olewiger Straße verlaufen nach Angaben der Stadtwerke (SWT) bisher im vorgesehenen Zeitplan. Der erste Abschnitt ist bereits abgeschlossen: Auf rund 145 Metern von der Ecke Am Kastell in Richtung Olewig wurden die Leitungen erneuert und 14 Häuser an die neuen Netze angeschlossen. „Der Verkehr hat sich gut eingespielt und die Zusammenarbeit der Firmen vor Ort klappt sehr gut. Deshalb liegen wir aktuell sehr gut im Zeitplan“, freut sich SWT-Projektierer Edwin Christen. Der nächste Abschnitt zwischen den Hausnummern 42 und 58 startete in der vergangenen Woche und dauert voraussichtlich bis Anfang August.

Im anschließenden dritten Bauabschnitt vor dem Amphitheater wird der Verkehr über einen Zeitraum von circa vier Wochen durch eine Ampel geregelt. Für die abschließenden Asphaltarbeiten muss die Olewiger Straße zwischen Hermes- und Sickingenstraße für fünf Werktage voll gesperrt werden. *red*

Bald Tempo 20 an der Basilika

In der Konstantinstraße und auf dem Konstantinplatz zwischen Mustorstraße und Weberbach gilt künftig Tempo 20. Die gesamte Konstantinstraße soll als „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“ ausgewiesen werden. „In der Konstantinstraße befinden sich viele Geschäfte und es herrscht ein reges Fußgängeraufkommen mit häufigem Querungsbedarf. Sie mündet in die Fußgängerzone. Die Fußgängerquerung soll überall möglich sein“, erläutert Jutta Merten, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde im Rathaus, den Schritt. Der Konstantinplatz gehört zwar nicht zu dem verkehrsberuhigten Bereich. Dennoch wird auch hier die Höchstgeschwindigkeit auf 20 km/h reduziert, weil sich dort als schutzwürdige Einrichtung das Weltkulturerbe Konstantin-Basilika befindet. Die beiden Zebrastreifen, die von der Konstantinstraße zum Basilikavorplatz führen, bleiben aufgrund des hohen Fußgängerverkehrs an dieser Stelle erhalten. Die neue Regelung tritt in Kraft, sobald die entsprechenden Schilder installiert sind. *red*

Nur noch drei statt 20 Zonen

Ausschuss beschließt neue Aufteilung für das Bewohnerparken in Nord, Mitte und Süd



Wechselzone. Dieser Parkplatz an der Lorenz-Kellner-Straße lag bisher in der Bewohnerparkzone KM. Nach der Umstellung gehört der Parkplatz zur Zone M und kann von allen Inhabern eines Bewohnerparkausweises, die innerhalb des Alleinrings wohnen, genutzt werden. *Foto: Presseamt/kg*

Die bisher sehr kleinteilige Abgrenzung der Bewohnerparkzonen wird vereinfacht: Statt bisher 20 soll es auf Beschluss des Bau-Dezernatsausschusses künftig in Trier nur noch drei Zonen geben: Nord, Mitte und Süd. Die Zuteilung der einzelnen Straßen orientiert sich dabei größtenteils an den Grenzen der Ortsbezirke Trier-Nord, Mitte-Gartenfeld und Trier-Süd. Durch die Neugliederung haben die Inhaber von Bewohnerparkausweisen deutlich mehr Auswahl bei der Suche nach einer Abstellmöglichkeit für ihr Auto. „Das ist auch gedacht als Ausgleich für den Wegfall von Stellplätzen in den letzten Jahren, zum Beispiel durch neue Fahrradbügel“, erläuterte Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen.

- Die neue **Zone N/Nord** umfasst die bisherigen Zonen E, G, I, L, M, R, T und Z.
- Die neue **Zone M/Mitte** umfasst die bisherigen Zonen A, B, Ca, D, K, KM, N1, N2, O und P.

- Die neue **Zone S/Süd** umfasst die bisherigen Zonen S und W.

Erweiterung geplant

Außerdem ist geplant, die Bewohnerparkzone Süd, die vom Barbarauf der Südallee, der Saarstraße und der Nikolausstraße begrenzt wird, nach Süden bis zur Hohenzollernstraße und nach Osten bis zur Bahnlinie zu erweitern. In Trier-Nord soll das Eisenbahner-Quartier zwischen Wasserweg, Schöndorfer Straße und Balhasar-Neumann-Straße hinzugefügt werden. Diese Vorschläge sollen nach den Sommerferien zunächst in den beiden Ortsbeiräten diskutiert werden.

Im Dezernatsausschuss gab es viel Lob für die Vorlage, die bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen wurde. Wann die neue Einteilung der Bewohnerparkzonen in Kraft tritt, steht noch nicht fest. Zuvor muss die Beschuldigung erneuert werden und das Ausgabesystem für die Parkausweise im Bürgeramt umgestellt werden. *kg*



Unterwegs. Ein Radler befährt die Kürenzer Straße auf dem neuen Schutzstreifen in Richtung Schönbornstraße. Ersatz für die am Straßenrand weggefallenen Parkplätze bietet ein neues Parkhaus (Bildmitte im Hintergrund). *Foto: PA/kg*

Baustein für Route nach Ruwer

Neuer Schutzstreifen für den Fahrradverkehr in der Kürenzer Straße

Rechtzeitig zur Aktion Stadtradeln wurde vergangene Woche in der Kürenzer Straße anstelle von Parkplätzen am Straßenrand ein beidseitiger Schutzstreifen für Radfahrer markiert. Der 750 Meter lange Abschnitt ist Teil der Radroute zwischen dem Hauptbahnhof und Ruwer.

Von Ralph Kießling

Mit der neuen Radverkehrsführung auf der Fahrbahn wird auch mehr Platz für Fußgängerinnen und Fußgänger geschaffen, denn bisher mussten sie sich den Platz auf dem Bürgersteig mit dem Radverkehr teilen. „750 Meter erscheint auf den ersten Blick nicht viel, doch ist dieses neue Angebot im Kontext der geplanten und projektierten Radverkehrsmaßnahmen im weiteren Umfeld zu sehen“, sagt Verkehrsplaner Jonas Klöpfer vom Stadtplanungsamt. Denn die Verbesserung der Radverkehrsführung in der Kürenzer Straße ist ein wichtiger Baustein der geplanten Radroute zwischen dem Hauptbahnhof und dem Stadtteil Ruwer, die über das Moselbahngelände, die Metternichstraße und den Grüneberg verlaufen soll.

Für das Moselbahngelände zwischen Schönbornstraße und Wasserweg ist im Rahmen des „Moselbahn-

durchbruchs“ eine Radführung vorgesehen. Weiter verläuft die Route in die Metternichstraße, in deren westlichem Abschnitt zwischen Wasserweg und Thyrsusstraße es derzeit noch keine Markierung für den Fahrradverkehr gibt. Favorisiert wird jetzt der Bau eines Zweirichtungsradwegs im früheren Gleisbett der Moselbahn, das unmittelbar neben der Straße verläuft. Somit gäbe es auf der Fahrbahn der Metternichstraße Platz für die Markierung neuer Pkw-Stellplätze für den Kunden- und Lieferverkehr der dort angesiedelten Betriebe. Im östlichen Abschnitt der Metternichstraße gibt es bereits einen Schutzstreifen für Radfahrerinnen und Radfahrer.

Im Gleisbett

Von der Metternichstraße wird der Radverkehr auf den Radweg Am Grüneberg geleitet und weiter auf den neuen Abschnitt des Ruweradwegs, der sich zur Zeit im Bau befindet. Er verläuft im früheren Gleisbett der Moselbahn abseits der Hauptstraße zum Ortseingang Ruwer.

Aufgrund der Markierung der Fahrrad-Schutzstreifen fallen die bisherigen gebührenfreien Parkplätze am Rand der Kürenzer Straße weg, die aufgrund der Nähe zum Hauptbahnhof zum Teil auch von Bahnreisenden genutzt wurden. Jonas Klöp-

fer betont jedoch: „Die bisherigen Stellplätze sind keine offiziellen Park-and-Ride-Plätze. Man konnte sich nicht darauf verlassen, hier einen freien Stellplatz zu finden.“ Es gibt aber in unmittelbarer Nähe ein neues Parkhaus mit ausreichender Kapazität, das auch Dauerstellplätze anbietet. Als weitere Alternativen für die Erreichbarkeit des Hauptbahnhofs verweist Klöpfer auf die gute Busanbindung und eben auf das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel, das in der 2018 eröffneten Fahrradstation der Stadtwerke direkt am Bahnhof sicher abgestellt werden kann. Dort befindet sich auch eine Ladestation für E-Bikes.

Stadtradeln auf Rekordkurs

Bis zur Halbzeit der Aktion Stadtradeln haben mehr als 1300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits rund 170.000 Kilometer zurückgelegt. Damit befindet sich Trier bei seiner neunten Teilnahme an der bundesweiten Kampagne auf Rekordkurs. Am Donnerstag, 25. Juni, können bei der Benefizveranstaltung „Radeln um den Dom“ von 17 bis 20 Uhr weitere Kilometer gesammelt werden. *red*

Sperrung der Kaiser-Wilhelm-Brücke



Auf der Kaiser-Wilhelm-Brücke werden ab Montag, 6. Juli, dringend erforderliche Instandsetzungsarbeiten an den Gehwegen und auf der Fahrbahn durchgeführt. Die Arbeiten umfassen im Wesentlichen die abschnittsweise Instandsetzung des Gehwegbelags auf der Südseite, die Erneuerung der Fahrbahnübergänge und die großflächige Erneuerung zweier Fahrbahnabschnitte auf der West- und Ostseite der Brücke. Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauphasen:

● Im Rahmen der ersten Bauphase, beginnend am 6. Juli, ab 9 Uhr, bis voraussichtlich 18. Juli, 6 Uhr, werden der südwestliche Gehweg und die bituminösen Fahrbahnübergänge erneuert. Die Instandsetzung erfolgt jeweils halbseitig. Hierzu ist es aus Sicherheitsgründen zwingend erforderlich, zwei Fahrstreifen zu sperren. Es verbleibt somit ein Fahrstreifen, über den der Verkehr aus Richtung B 51/ Bitburger Straße in Richtung Martinsufer (stadteinwärts) geführt wird. Der Verkehr aus Richtung Innenstadt wird durch eine großräumige Umleitung über die Konrad-Adenauer-Brücke in Richtung B 51/Bitburger Straße geleitet. Während der Instandsetzung der Gehwegflächen wird der Fuß- und Radverkehr über die gegenüberliegende Seite geführt.

● Die zweite Bauphase folgt unmittelbar im Anschluss. Sie beginnt am Samstag, 18. Juli, ab 6 Uhr und dauert voraussichtlich bis Montag, 20. Juli, 5 Uhr. Dabei werden auf der westlichen und östlichen Brückenseite zwei größere Asphaltflächen auf der Fahrbahn erneuert. Aufgrund der Flächenausdehnung können die Arbeiten nur unter Vollsperrung der Brücke durchgeführt werden. Der Verkehr wird aus beiden Richtungen großräumig über die Konrad-Adenauer-Brücke umgeleitet. Fußgänger und Radfahrer können die Kaiser-Wilhelm-Brücke weiterhin dauerhaft nutzen. *red*

Die Markierungen für die öffentlichen Pkw-Stellplätze im südlichen Abschnitt der Neustraße sollen während der Sommerferien entfernt werden. Das teilte Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen im Bau-Dezernatsausschuss mit. In dem Abschnitt zwischen der Kaiser- und Germanstraße gibt es bisher elf reguläre Stellplätze sowie einen Behindertenparkplatz, der erhalten bleibt.

Parkplätze in der Neustraße fallen weg

In einer Anliegerversammlung im Oktober 2019 war der Vorschlag, die Parkplätze zu streichen, mit großer Mehrheit angenommen worden. Damit soll der Parksuchverkehr aus dem Viertel herausgehalten werden. Die frei werdenden Flächen können in der Folge bepflanzt oder mit Fahrradbügel bestückt werden.

Die südliche Neustraße ist bis zur Einmündung der Pfützenstraße als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Im weiteren Verlauf Richtung Brotstraße gehört sie zur Fußgängerzone. Bisher ist in der Neustraße wilde Parken außerhalb der markierten Parkstände ein weit verbreitetes Phänomen. Rainer Lehnart (SPD) wies deshalb in der Ausschusssitzung darauf hin, dass neben der Aufhebung der regulären Stellplätze eine verstärkte Kontrolle des Parkverbots erforderlich sei, um die gewünschte Verkehrsberuhigung zu erzielen. *kg*

Gefährliche Isolation verhindern

Info- und Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche bei häuslichen Krisen / Resolution des Stadtrats umgesetzt

Für eine verbesserte Krisenintervention bei häuslicher Gewalt und psychischen Belastungen, die in der Coronakrise besonders wichtig ist, baut die Stadtverwaltung die Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren Kanälen aus, darunter in der Rathaus Zeitung sowie durch Flyer und Plakate, die auch in Praxen, Apotheken, Supermärkten und Kliniken verteilt werden.

Zudem soll für das digitale Hilfsangebot www.kein-kind-alleine-lassen.de geworben werden. Diesen Be-



Angst. Oft reicht die Androhung von Gewalt, um Familien in einen Ausnahmezustand zu versetzen. Foto: PA

schluss, der einem Anstieg der Opferzahlen entgegenwirken soll, fasste der Stadtrat Ende Mai auf Initiative von Grünen, FDP und Linken. Schon früher in der Coronakrise präsentierte die Rathaus Zeitung am 16. April einen ersten Überblick und informiert nun mit dem Netzwerk „Gemeinsam für den Kinderschutz“ der Stadt und des Kreises Trier-Saarburg über die Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern:

- Lebensberatungsstelle, Kochstraße 2, Telefon: 0651/75885, Erziehungs- und Familienberatung per Telefon,

Video, online oder nach Absprache plus offene Gespräche ohne Anmeldung in der Coronakrise. Details: www.lebensberatung.trier.info.

- Beratungsstelle pro familia, Balduinstraße 6: Jugendhotline „Connect“ (0178/4848413) offen und auf Wunsch anonym, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

- Familienberatungsstelle im Bürgerhaus Trier-Nord, 0651/9182031 (Fabian Bosch) oder 0651/9182016 (Jenny Müller), Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr, oder per E-Mail: familienberatung@buergerhaus-trier-nord.de,

weiter: Maren Zollkofer-Hutter (0651/9182014) oder Michael Issler/Joelle Schmitt (0651/9182014), E-Mail: kinderundjugendarbeit@buergerhaus-trier-nord.de

- Übersicht zu Angeboten für die Alltagsgestaltung der Kindertageseinrichtungen: www.caritas-region-trier.de/hilfe-und-beratung/lebensphasen/kinder/wir-bleiben-zuhause.

- Diakonie, Theobaldstraße 10, Telefon: 0651/2090058, E-Mail: papanastasiou@diakoniehilft.net, direkter Kontakt mit Sicherheitsvorkehrungen.

- Kinderhomepage www.grenzenzei-gen.de, der Fachstelle Kinder- und Jugendschutz/Präventionsstelle des Bistums Trier, für Kinder ab neun Jahre mit altersgerechten Informationen

- Kinderschutzbund, Thebäerstraße 46 Fachstelle Lichtblick (0651/999 366-150) für Eltern, Kindern, Jugendliche und Bezugspersonen aus suchbelasteten Familien. Beratung bei Überforderung und Konflikten: 0651/999366-141. Kinderschutzbund (0651/999 366-180) bei Gewalterfahrungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Bezugspersonen (Montag bis Freitag, 10 bis 12, Montag bis Donnerstag, 14 bis 16, Dienstag/Donnerstag, 19 bis 21 Uhr) sowie per Mail: info@kinderschutzbund-trier.de.

- Sozialdienst katholischer Frauen, Krahlenstraße 33-34; Telefon: 0651/9496-0, E-Mail: skf@skf-trier.de; Telefonische Beratung: Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30/14 bis 16.30 Uhr (freitags bis 16 Uhr), Schwerpunkte: Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Schwangerschaft.

- Soziale Arbeit an Schulen: Infos auf den Homepages der Schulen.

- Weitere Ansprechpartner: Familienbildungsstätten, Triki-Büro, Kinder- und Jugendzentren, Jugendamt.

Überregionale Angebote:

- Hilfeteléfono sexueller Missbrauch: 0800/2255539.

- Berta (Beratung und telefonische Anlaufstelle für Opfer organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt): 0800/3050750, www.save-me-online.de.

- Nummer gegen Kummer: 116 111; Montag bis Samstag, 14 bis 20 Uhr, Montag, Mittwoch, Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, www.nummergegenkummer.de, für Jugendliche: www.jugendnotmail.de, Elterntelefon: 0800/1110550, Montag bis Freitag, 9 bis 17, Dienstag/Donnerstag, 17 bis 19 Uhr, www.nummergegenkummer.de.

- Onlineberatung: www.caritas.de/onlineberatung, Beratung für weibliche Gewaltopfer: www.gewaltlos.de.

Messenger für das Frauenhaus

Ein weiterer Schwerpunkt der vom Stadtrat im Mai gebilligten Resolution sind Verhandlungen mit dem Trierer Frauenhaus, um eine verbesserte digitale Erreichbarkeit im Notfall zum Beispiel über einen Messenger zu erreichen, der mit dem Datenschutz vereinbar sein muss. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, angesichts der Pandemie zusätzliche Schutzunterkünfte für Opfer häuslicher Gewalt, besonders Frauen und Kinder, bereitzustellen, in denen eine möglichst adäquate Betreuung stattfinden kann. red

Plattform erleichtert fairen Handel



Die Lokale Agenda 21 hat die Internetplattform fairweg.info gestartet, die Veranstalterinnen und Veranstaltern aller Größenordnungen Tipps

geben soll, wie jeder seine Feier nachhaltiger gestalten kann. Geschäftsführerin Sophie Lungershausen: „Wir möchten die Kommune und deren Bewohnerinnen und Bewohner dabei unterstützen, Veranstaltungen möglichst umweltbewusst, klimafreundlich und zugleich wirtschaftlich zu gestalten.“ Kernstück ist die integrierte „Karte von morgen“ des Vereins Ideen³ aus Mannheim. Hier kann sich jeder passende Produzenten und Dienstleister für sein individuelles Event zusammenstellen. 2020 liegt der Fokus auf dem Catering. Lungershausen: „Indem die Leute sehen, wie vielfältig Speis und Trank aus der Region sind, hoffen wir, Erzeuger und Kunden näher zueinander zu bringen – und Veranstalter für neue und innovative Konzepte zu motivieren.“ Hinter den Einträgen auf der Karte, die durch einen Blog ergänzt wird, steht eine stetig wachsende Projektdatenbank.

Die Plattform fairweg.info bietet die Möglichkeit, seinen Betrieb oder seinen Lieblingsproduzenten einzutragen. Gefördert wird das Angebot von Engagement Global gGmbH mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Zuschüsse kommen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie vom Landwirtschaftsministerium. red

Stadt gewährt Mietminderung

In der vorletzten Ausgabe der Rathaus Zeitung vom 29. Mai stand fälschlicherweise, dass die Stadt den Mietern von städtischen Gebäuden die Miete für 2020 infolge der Auswirkungen der Coronakrise komplett erlässt. Das ist so nicht korrekt. Vielmehr beschloss der Stadtrat, dass die Stadt bei ihren gewerblich vermieteten Immobilien eine Mietminderung oder Stundung gewähren kann. Dies soll auf Antrag des Mieters geschehen. Er muss durch die Coronakrise bedingte, erhebliche finanzielle Einbußen nachweisen können. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. *red*

Zwei Konzertreihen im Brunnenhof

Gute Nachricht für Live-Musik-Fans: Nach den derzeitigen Bestimmungen, die das Land Rheinland-Pfalz zur Corona-Bekämpfung erlassen hat, dürfen die beliebten Musikreihen „Wunschnunnenhof“ und „Jazz im Brunnenhof“, die von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) organisiert werden, stattfinden. Am Mittwoch, 8. Juli, geht es im Brunnenhof los. Pro Konzert können jeweils 150 Tickets verkauft werden.

Karten sind ab Freitag, 26. Juni, in der Tourist-Information an der Porta Nigra, über www.ticket-regional.de und an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Programminfos: www.trier-info.de/highlights/jazz-im-brunnenhof und www.trier-info.de/highlights/wunschnunnenhof. *red*

Wohnbau-Sitzung

Die Anforderungen und Kriterien für ein alters- und behindertengerechtes Wohnen in Trier stehen im Mittelpunkt einer gemeinsamen Sitzung des Sozial- und des Bauausschusses am Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Raum Metz in der Europahalle. *red*

Tüfteln im Online-Chat

Erster Trierer Healthcare-Hackathon abgeschlossen / Erfolgreiche Schülerteams

Einen starken Auftritt legten die Schülergruppen beim ersten Trierer Healthcare-Hackathon am Wochenende hin: Das HGT-Team schaffte mit seiner First-Responder-App für schnelle Hilfe im Notfall, die recht einfach auf Schüler-Smartphones installiert werden kann, den ersten Platz in einer Challenge und gewann den Nachwuchspreis der städtischen Wirtschaftsförderung. Nun können insgesamt 1500 Euro in die Weiterentwicklung der App investiert werden. Außerdem gingen zwei Preise in weiteren Challenges an das Max-Planck-Gymnasium (MPG).



Finale. Moderatorin Denise Schneider (l.) erläutert den Jurymitgliedern das Verfahren der Abschlusspräsentation der Gruppen, deren Sprecher online zu sehen sind und auf einem großen Flatscreen zu sehen sind. OB Wolfram Leibe (2. v. l.) schaute nach seinem Grußwort zum Start des Hackathons beim Finale erneut vorbei. *Fotos: PA/pe*

Die Stadt Trier hat sich mit zahlreichen Angeboten am bundesweiten Digitaltag 2020 beteiligt. Ziel der Aktion ist, die Teilhabe zu fördern. Alle Menschen in Deutschland sollen in die Lage versetzt werden, digitale Angebote selbstbestimmt und sinnvoll zu nutzen. Dabei setzt die Stadt auf einen bewährten Verbund.

Von Ernst Mettlach

„Wir sind selbstverständlich bei diesem Zukunftsthema mit dabei und zwar nicht alleine, sondern mit unserem Partner, den Stadtwerken“, sagte OB Wolfram Leibe bei der Vorstellung der Aktivitäten und ergänzte: „Wir diskutieren die Chancen nicht nur, wir nutzen sie schon“. Geld alleine sei bei der Digitalisierung nicht ausreichend. Es braucht die technischen Voraussetzungen, die Kompetenz und Geld, das sind die drei Bausteine, die eine Kommune braucht.“

Wegen der Bedeutung des Themas habe er vor einiger Zeit einen Digitalisierungsbeauftragten eingesetzt, der für die Vernetzung zwischen Stadt und weiteren Akteuren sorgt. Ein Beispiel, das zeige, wie die Zusammenarbeit zwischen SWT und Stadt für die Bürgerinnen und Bürger nützlich ist, ist der Ausbau des Glasfasernetzes für Schulen. 2019/20 seien HGT, FWG, AVG und MPG ans SWT-Glasfasernetz angeschlossen worden, die IGS habe man mit Funktechnik mit einem Gbit/s versorgt. Auch das FSG und die Realschule Moseltal seien ans breitbandige Internet angeschlossen. Bei der BBS, der Nelson-Mandela- und der Kurfürst-Balduin-Realschule sei man dran, eine Gigabit-Abbindung umzusetzen. Wenn das erreicht sei, habe man 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit einer Gigabit-Datenleitung angebunden. „Das ist die Voraussetzung für digitales Lernen“, so

der OB. Auch bei der Umsetzung von Verwaltungsdienstleistungen ist Trier in Rheinland-Pfalz vorne dabei. „Wir sind vorbildlich, Kollegen aus anderen rheinland-pfälzischen Städten schauen sich das bei uns an und übernehmen unsere Vorarbeiten“, so der OB. Es gelte, den Spagat zwischen den hohen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger und den Gesetzesgrundlagen zu schaffen. „Wir würden gerne noch mehr digitale Dienstleistungen anbieten, brauchen dazu aber auch die passenden Rahmenbedingungen.“

Glasfaser für smartes Parken

Arndt Müller, technischer Vorstand der Stadtwerke, stellte die Bausteine zum Aufbau einer Smart City vor: „Glasfaser ist Basisinfrastruktur für unsere Aktivitäten“. Bis 2025 werde man 150 Kilometer Glasfaserkabel in Trier verlegt haben, derzeit seien es 90. Allein im Corona-Lockdown habe man 65 Kunden an das Glasfaser-Internet angeschlossen. Darüber hinaus seien WLAN und IoT wichtige Bausteine der Breitbandstrategie.

Diese Technologien werden unter anderem dafür genutzt, um gemeinsam mit der Stadt Smart Parking anzubieten oder auch künftig zur Verkehrsdatenerfassung, für eine Störmelder-App, intelligente Abfallmeier oder auch vernetzte Feuchtesensoren an den Stadtbäumen, um das Gießen zu optimieren. Gemeinsam haben Stadt und SWT auch das Handyparken eingeführt, das seit 8. April in ganz Trier verfügbar ist.

Die Stadt beteiligte sich mit zahlreichen Aktionen am Digitaltag. Das Theater bot einen digitalen Probenbesuch des Stücks „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ an, die Wirtschaftsförderung veranstaltete einen Healthcare-Hackathon mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Beitrag unten), das Kommunale Bildungsmanagement



Lockdown genutzt. Zu Beginn der Coronakrise konnte die Stadtwerke einige Kunden an ihr Glasfasernetz anschließen, darunter in der Grabenstraße in der Innenstadt. *Foto: Stadtwerke*

stelle digitale Schulungsformate für pädagogische Fachkräfte und Kinder vor und die Stadtbücherei gründete digital den ersten Trierer Jugendbuchclub. Auch TTM, Wissenschaftliche

Bibliothek, Tufa, Stadtmuseum und Volkshochschule beteiligten sich mit Aktionen, um Digitalisierung erlebbar zu machen. Alle Aktionen sind unter www.digitaltag.eu aufgeführt.

Schnelles Netz für Triers Autokino

Stadtwerke unterstützen Carpitool im Messepark

SWT Film-Erlebnisse und Live-Events trotz Pandemiebeschränkungen: Regionale Firmen der Kino- und Veranstaltungsbranche haben das Projekt Carpitool Messepark ins Leben gerufen. Seit Mitte Mai finden dort regelmäßig Filmvorführungen, Konzerte, aber auch Gottesdienste statt, die alle Schutz- und Hygienevorschriften erfüllen und so eine Alternative zu den eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten bieten.

Kein ruckelndes Bild

Dieses besondere Kulturangebot für Trier und die Region unterstützen die Stadtwerke nicht nur als Sponsor, sondern sorgen auch für die passende Infrastruktur vor Ort. Mit einer Anbindung an ihr Glasfasernetz im Außenbereich haben sie die Grundlage für ein „ruckelfreies“ Live-Streaming geschaffen. Außerdem nutzen die Künstler die moderne Infrastruktur, um Elemente ihrer Show wie Samples oder Beats vor Ort runterzuladen, statt sie auf einem separaten Datenträger mitzubringen. Gunnar Kreuzler, der bei den Stadtwerken die technische Anbindung betreut, erläutert Details: „Dank der guten Zusammenarbeit mit Pro Musik als Veranstalter und der MVG Trier Messe- und Veranstaltungsgesellschaft als Betreiber des Messeparks haben wir innerhalb kurzer

Zeit eine schnelle Datenverbindung auf die Beine gestellt. Über einen zusätzlichen Accesspoint, also eine Netzschmittstelle, an der Bühne ist das schnelle SWT City-WLAN vor Ort verfügbar. So können die Besucher kostenfrei surfen.“ Auf dem Gelände sind auch Events und Präsentationen für Firmen geplant.

Eine weitere Besonderheit: Als erstes Autokino deutschlandweit hat das Trierer Carpitool Ladesäulen für Elektroautos. An vier Parkplätzen können Fahrzeuge während der Events kostenfrei mit Ökostrom der SWT geladen werden. Während die Ladesäulen nur während des Carpitools geplant sind, haben die SWT die Glasfaseranbindung dauerhaft eingerichtet. *red*

Im Detail

- Carpitool ist eine **Kooperation** des Trierer Broadway-Filmtheaters, der Veranstaltungsgeneratoren Popp Concerts und Timeless Events sowie der Veranstaltungstechnikfirma ProMusik.
- Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das **kulturelle Angebot in Trier wieder aufleben zu lassen** und für Firmen die Möglichkeit zu schaffen, Großveranstaltungen trotz der Pandemiebeschränkungen stattfinden zu lassen.

Neuer Unterschlupf für Eidechse und Co.



Im Brettenbachtal in Olevig ist auf rund zwei Hektar Ackerfläche ein Lebensraum für Mauer- und Zauneidechsen, Schlingnattern und weitere Tierarten entstanden. Das Gelände wurde terrassiert und als Wiesenfläche mit Steinwällen, Gebüsch und Obstbäumen angelegt. Laut StadtGrün Trier handelt es sich um eine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zur Verbindungsstraße Trier-West. Durch dieses Bauprojekt, mit dem voraussichtlich 2021 begonnen wird, werden unter anderem Gehölze und Bäume vermehrt und Boden versiegelt, sodass Niederschlagswasser nicht mehr versickern kann. Für das betroffene Gebiet in Trier-West gehen Experten von einem Gesamtbestand von über 920 ausgewachsenen Mauereidechsen aus. Jungtiere sind dabei nicht mitgezählt. Eine Umsiedlung von Tieren ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Es besteht aber die Option, Reptilien von Trier-West in das neue Habitat umzusiedeln, falls das dort ebenfalls neu angelegte Habitat zur Aufnahme der Tiere nicht ausreicht. Die Baukosten für die Ausgleichsmaßnahme im Brettenbachtal liegen bei knapp 260.000 Euro. Foto: Presseamt/pe

Erhöhte Sicherheit



Das Tiefbauamt hat im Stadtgebiet an mehreren Stellen sogenannte Balisetten an Zebrastreifen aufgestellt, etwa in der Tessenowstraße in Heiligkreuz. Hierdurch soll die Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger erhöht werden, da Autofahrer durch die auffälligen kleinen Pfosten zusätzlich auf die Überwege aufmerksam gemacht werden, vor allem dort, wo die Sichtverhältnisse erschwert sind. Eine weitere Balisette steht im Avelertal. Foto: Tiefbauamt

Entdeckungstour zwischen Reben



„Von Reben, Eidechsen und noch viel mehr“ – so lautet der Titel der neuen Führung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, Familien und Schulklassen richtet. Ab 28. Juni können sich immer sonntags um 11 Uhr bis zu 15 Personen auf eine abwechslungsreiche Wanderung in Triers Weinbergen am Petrisberg mit Gästeführerin Marlene Bollig begeben. Alle Infos zur neuen Führung unter www.trier-info.de. Foto: TTM

Berater für die Bürger



In diesem Teil der Azubi-Serie steht Keanu Menzel im Mittelpunkt: Er befindet sich im zweiten von drei Ausbildungsjahren als Verwaltungsfachangestellter bei der Stadtverwaltung. In der Praxisphase gibt es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, wie zum Beispiel im Bürgeramt. Dort mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu arbeiten macht ihm besonders Spaß: „Man ist der ständige Berater für die Bürger der Stadt und kümmert sich um deren Anliegen und Fragen.“ Die Stadt Trier bietet auch für 2021 Ausbildungsplätze zum/zur Verwaltungsfachangestellten an. Weitere Infos hierzu gibt es unter www.trier.de/ausbildungsberufe. Foto: Presseamt/jop

Säcke im Internet bestellen

Günstiges Zusatzangebot zur Entsorgung von Windeln und Inkontinenzeinlagen

Die A.R.T.-Verbandsversammlung hat die Voraussetzungen zur Einführung von Windeltonnen und Windelsäcken geschaffen. Familien mit Kleinkindern sowie pflegende Haushalte sollen schon bald eine günstige Option zur Entsorgung von Windeln und Inkontinenzeinlagen erhalten.

A.R.T. Die Antragstellung in Trier, im Landkreis Trier-Saarburg und im Eifelkreis Bitburg-Prüm ist ab 15. Juli möglich. Im Vulkaneifelkreis ist das schon jetzt der Fall. Der Trierer Stadtrat hat dem Vorschlag Ende Mai zugestimmt, in Bernkastel/Wittlich stand der Beschluss gestern Abend an.

Intensive Debatte

Der Zweckverband war seit Mitte 2019 in der Debatte vor dem Start von stärker an der angelieferten Müllmenge orientierten Gebühren ab 2020 mit der Frage konfrontiert worden, wie Haushalte mit nicht vermeidbarem erhöhtem Müllaufkommen entlastet werden können. Durch Windeln bei Familien mit Kleinkindern und zu entsorgende Inkontinenzeinlagen in pflegenden Haushalten sind meist mehr als die 13 in der Jahresgrundgebühr enthaltenen Leerungen nötig, was nach Aussage der A.R.T. zu erheblichen Mehrkosten führt. Der Verband ergänzt: „Leider lässt das Gebührenrecht hier nur sehr wenig Spielraum zu, so dass diese Entlastung zunächst mit Blick auf ihre rechtliche Zulässigkeit geprüft werden musste. Familien mit Kleinkindern ebenso wie Haushalte, in denen Inkontinenzartikel anfallen, sollen nun entlastet werden, wenn sie Nachweise vorlegen.“

Clipschloss für die Tonne

Ab 15. Juli steht auf der Webseite www.art-trier.de ein Bestellsystem für Windelsäcke zur Verfügung. Es muss eine Geburtsurkunde des Kin-

des oder eine ärztliche Bescheinigung für eine zu pflegende Person hochgeladen werden, um die speziellen Abfallsäcke bestellen zu können.

Ebenfalls auf der Homepage sollen Windeltonnen in 80- oder 120 Liter-Größe angeboten werden. Weitere Behälter dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung des Grundstückseigentümers aufgestellt werden. Vordrucke stehen auf der Webseite ab Mitte Juli zur Verfügung. Die Gebühren sind abhängig von der gewählten Behältergröße und der Zahl der Leerungen. Die Abrechnung kommt mit dem Gebührenbescheid im Folgejahr.

Mit der Auslieferung wird ein Clipschloss zur Verfügung gestellt, um die Tonne vor unzulässiger Befüllung durch Dritte zu schützen. Verbandsdirektor Dr. Max Monzel erläutert Details: „Durch den Wegfall der Lenkungsgebühr können die Windeltonnen günstiger angeboten werden. So wird eine Entlastung für bedürftige Haushalte geschaffen.“ Die Kosten betragen für die 80 Liter-Tonne zwischen 4,25 und 4,76 Euro und für einen 120 Liter-Behälter zwischen 5,59 und 5,96 Euro je Leerung. Hinzu kommt die Gebühr für die Anlieferung der Tonne.

Bis fünf Kubikmeter Sperrmüll

Die Verbandsversammlung hat außerdem die Regeln für die Abholung voller Behälter konkretisiert. Sie sollen an dem zur Fahrbahn liegenden Rand des Gehwegs oder – soweit keiner vorhanden ist – direkt neben dem Straßenrand mit den Griffen zur Straße bereitgestellt werden. Nur so können die Müllwerker eindeutig erkennen, dass die Tonne geleert werden soll.

Beim Sperrmüll sind nach Angaben des A.R.T. „bereits heute großzügig fünf Kubikmeter je Abholung erlaubt“. In Ausnahmefällen hätten aber Bürger ganze Hausstände entsorgt. Da dem Müllwerker aber eine Aussortierung der Menge über fünf Kubikmeter nicht zuzumuten sei, dürfen solche

unzulässig großen Abfallmengen künftig ganz stehen gelassen werden.

Deutlich weniger Restmüll

Die A.R.T.-Geschäftsführung präsentierte der Versammlung zudem einen Zwischenbericht zu den weitreichenden Systemumstellungen die eine flächendeckende Harmonisierung aller Leistungen bis 2025 sicherstellen sollen. Neben einem Rückblick auf die Einführung des Identensystems und die weitgehende Vereinheitlichung der Leistungen in den Städten und Gemeinden wurden erste Zahlen präsentiert, um die Folgen der Umstellungen und einen Abgleich mit der Planung aufzuzeigen. Die Auswertung für Januar bis Ende April erlaubt den Rückschluss, dass die mit dem neuen Gebührensystem beabsichtigten Anreize zur Abfallvermeidung funktionieren.

Die Bürgerinnen und Bürger trennen zunehmend stärker ihre Abfälle, was zu einer teilweise deutlichen Senkung der Restmüllmenge führt. Beim Start des Logistikkonzepts zum 1. Januar stand die Biomüllentsorgung besonders im Fokus der Kritik. An einzelnen Standorten kam es zu Beschädigungen der Tonnen oder Fehlbefüllungen.

Wird es wärmer, können zudem hygienische Probleme (Maden, Geruch) auftreten, die aber, so der Zweckverband, „generell ein Problem der getrennten Bioabfallerfassung darstellen.“ Umso wichtiger sei im Sommer eine wöchentliche oder zweiwöchentliche Behälterreinigung.

Der A.R.T. hat wegen der häufigen Kritik an der Höhe der Einfüllöffnungen kleinere Tonnen (660 Liter) beschafft. Deren Öffnungen sind mit 123 cm niedriger angeordnet als bei den üblichen 770 Liter-Exemplaren (137 cm). Künftig werden, vor allem im Interesse von Menschen mit Handicap, nur noch diese Behälter angeschafft. Widerrechtliche Ablagerungen und volle Biogutcontainer können per E-Mail (info@art-trier.de) oder über die A.R.T.-App gemeldet werden. *red*



Signalfarbe. Die Abfallsäcke für Windeln (kl. Foto) und Inkontinenzeinlagen sind durch ihre orange Farbe am Straßenrand gut erkennbar. Fotos: A.R.T./PA

Aufgestellte Container für Biomüll

Verbandsmitglieder	Standorte	Bio-Behälter
Stadt Trier	110	191
Landkreis Trier-Saarburg*	187	462
Landkreis Bernkastel-Wittlich	127	180
Eifelkreis Bitburg-Prüm	136	214
Landkreis Vulkaneifel	437	621
Gesamt	997	1.660

(Stand: Mitte Juni)

Im Trierer Stadtgebiet und in größeren Orten im Landkreis Trier-Saarburg werden die Tonnen teilweise häufiger als einmal pro Woche geleert.

Hallen teilweise wieder offen

Vereinsport ist unter besonderen Voraussetzungen möglich

Seit Anfang letzter Woche werden die städtischen Sporthallen teilweise wieder für den Vereinsport freigegeben. Diese Regelung gilt zunächst bis zum 3. Juli, dem letzten Schultag vor den Sommerferien. Geltende Hygienemaßnahmen, Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen sind zwingend zu beachten.

Während der Übungs- und Trainingszeit muss der Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen eingehalten werden. Bei Sportarten, die zu verstärktem Aerosolausstoß führen, sind es mindestens drei Meter. Trainingseinheiten mit Mannschaftsspielcharakter sowie Spiel- und Wettkampfsituationen, in denen ein direkter Kontakt erforderlich oder möglich ist, sind untersagt. Dusch- und Umkleieräume bleiben geschlossen. Ebenso müssen die besonderen Hygieneanforderungen eigenverantwortlich umgesetzt werden, insbesondere im Hinblick auf die Desinfektion von Händen sowie von Sport- und Trainingsgeräten. Darüber hinaus sind die Sportvereine verpflichtet, die Kontaktdaten aller Personen sowie den Zeitpunkt des Betretens und Verlassens der Sporthalle zu dokumentieren und einen Monat beginnend mit dem Tag der



Nutzung aufzubewahren. So wird bei einer Infektion die Nachverfolgung der Kontaktpersonen gewährleistet.

Verantwortung zeigen

Sportdezernentin Elvira Garbes freut sich auf diesen weiteren wichtigen Schritt zu mehr sportlicher Aktivität und appelliert an alle Sporttreibenden und Vereine: „Gehen Sie weiterhin verantwortungsvoll und sorgsam mit der Situation um und beachten Sie zwingend die Regelungen der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnung, das Hygienekonzept des Landes für den Sport im Innenbereich sowie die Empfehlungen und Richtlinien der jeweiligen Fachverbände für die Wiederaufnahme des Sportbetriebs einzelner Disziplinen. Die Durchführung des Trainingsbetriebes liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen Vereine.“

Schule geht vor Sport

Wegen der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts in den Schulen und der erforderlichen Umsetzung der strengen Hygienepläne werden einige Sporthallen im Stadtgebiet für schulische Zwecke dringend benötigt und beansprucht. Folgende bleiben vorerst bis zu den Sommerferien für den Ver-

einssport gesperrt: Mehrzweck- und Gymnastikhalle am FWG, Sporthalle Humboldt-Gymnasium und Grundschule Zewen, Mehrzweckhalle MPG/AVG, Doppelstockhalle MPG, Gymnastikhalle Max-Planck-Gymnasium (laufende Bauarbeiten) sowie die Sporthallen der Grundschulen Tarforst, Mariahof, Matthias und Heiligkreuz sowie der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

Erforderliche Grundreinigungen, Reparaturen und sonstige Maßnahmen durch die städtische Gebäudewirtschaft können bei Bedarf in der ersten Hälfte der Sommerferien umgesetzt werden, sodass die städtischen Sporthallen mit Ausnahme der Sporthallen der Barbara-Grundschule in Trier-Süd und der Gymnastikhalle des Max-Planck-Gymnasiums grundsätzlich ab der vierten Ferienwoche für den Vereinsport bereit stehen. Hierzu ist allerdings eine Bedarfsmeldung bis spätestens Freitag, 26. Juni, an das städtische Amt für Schulen und Sport nötig.

Sportdezernentin Elvira Garbes bittet um Verständnis, dass für die Zeit nach den Sommerferien noch keine konkreten Aussagen bezüglich der weiteren Nutzung der Hallen durch den Vereinsport getroffen werden können, da verbindliche Konzepte für das Schuljahr 2020/21 noch nicht vorliegen. *em*

Schnellere Baufortschritte durch die Pandemie-Pause

Aktuelle Schulbau-Übersicht für zwei Ausschüsse

Die aktuellen Schulbau- und Sanierungsprojekte umfassen ein Gesamtvolumen von mehr als 52 Millionen Euro. Das geht aus der zweiten Auflage des Berichts hervor, den Christoph Klüsserath von der Gebäudewirtschaft nach der Corona-Pause im Jugendhilfen- und im Sozial-Dezernatsausschuss vorstellte. Aus der Übersicht, die den Stand Ende Mai wiedergibt, geht hervor, dass von dieser Gesamtsumme allein rund 17,8 Millionen Euro auf das Großprojekt IGS-Sanierung entfallen, das in mehreren Abschnitten umgesetzt wird. Eine Verzögerung gab es unter anderem beim Cusanus-Gebäude durch die Insolvenz einer Sanitär-Firma. Klüsserath bekräftigte seine vorherige Aussage, dass der Wiederbezug des Gebäudes in den Sommerferien möglich ist. Im Sozialdezernatsausschuss am letzten Dienstag nannte er den zweiten Teil der Ferien als wahrscheinlichsten Termin. Einen weiteren großen Teil der Gesamtsumme von mehr als 52 Millionen Euro machen die Gymnasien mit einem Betrag von rund 15,5 Millionen Euro aus. Aus der Auflistung geht unter anderem hervor, dass im AVG wegen der Corona-Pause der letzte Teil der Bauarbeiten vorgezogen werden konnte, der mit der Verbesserung des Brandschutzes und der Erfüllung wei-

terer Auflagen der Unfallkasse zusammenhängt. Hier ist die Fertigstellung bis März 2021 vorgesehen. Von einer Vorverlegung wegen der Pandemie profitieren auch Toilettenanlagen in den Grundschulen Ehrang und Ruwer. Dort begannen die Arbeiten im April und sollen im Oktober abgeschlossen sein. Verzögerungen gibt es dagegen beim Einbau eines Aufzugs in der Matthias-Grundschule, weil der erforderliche Beschluss des Steuerungsausschusses nicht am 30. März sondern erst nach der Corona-Pause am 29. Mai getroffen werden konnte. Das gilt außerdem für die barrierefreie Erschließung der Sporthalle der Nelson-Mandela-Realschule plus. Weil das Budget im Bauunterhalt ausgeschöpft ist, wird zudem geprüft, die Arbeiten an Fenstern und der Fassade der Grundschule Pfälzel ins nächste Jahr zu schieben.

Auf der Liste taucht auch die mit rund 4,9 Millionen Euro veranschlagte Generalsanierung der Ebert-Grundschule mit dem Ersatzneubau für die Containerklassen auf. Ein großes Einzelprojekt ist auch die Generalsanierung des Ludwig-Simon-Gebäudes an der IGS, das nach dem Stand der HU Bau von 2013 rund 7,3 Millionen Euro kostet. Hier wurde die Förderung beantragt. *pe*

Standesamt/Jubiläen

Vom 12. bis 17. Juni wurden beim Standesamt 40 Geburten, davon 15 aus Trier, sieben Eheschließungen und 23 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet.

Jubiläen Marianne und Wilhelm Feil aus Ehrang feierten am 3. Juni Diamantene Hochzeit.

Persönliche Beratung zur Tablet-Nutzung

Neue Angebote im Seniorenbüro im Rahmen des Digitalpass-Programms:

- „Das Tablet leicht und verständlich erklärt“, Einsteigerkurs, Donnerstag, 2., 9. und 16. Juli, jeweils 9.30 bis 11.45, Freitag, 3., 10., 17. Juli, jeweils 9.30 bis 11.45 Uhr. Smartphone- & Tablet-Einzelberatung mit verschiedenen Internetnotizen, dienstags, 9.30 bis 12.30, mittwochs, 9 bis 12, donnerstags, 10 bis 13, und freitags, 10 bis 12 Uhr. Persönliche Computersprechstunden, montags, 16 Uhr.

Bebauungspläne in den Ferien einsehen

Das Stadtplanungsamt weist darauf hin, dass in der ersten Woche der Sommerferien in der Rathaus Zeitung vom 7. Juli acht Bekanntmachungen zu Bebauungsplänen veröffentlicht werden, wenn der Stadtrat am 30. Juni entsprechende Beschlüsse gefasst hat:

- BE 25 1. Änderung „Auf dem Marienfeld – Mühlengelände“ – Beschluss zur erneuten öffentliche Auslegung. BU 24 „Burgunder Viertel“ – Beschluss zur öffentlichen Auslegung. BK 24 „Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“ – Beschluss zur öffentlichen Auslegung. BO 23 „Ostallee 37-39“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss zur öffentlichen Auslegung. BN 95 „Zurmaiener Straße 126-150“ – Beschluss zur öffentlichen Auslegung. BN 98 „Zwischen Schönbornstraße, Schöndorfer Straße und Kirenzer Straße“ – Aufstellungsbeschluss. BFi 4 „Erweiterung Schellberg“ – Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. BN 94 „Zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ – Bekanntmachung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung.

Hinzu kommt der Satzungsbeschluss zur Gestaltungsatzung Gartenfeld. Die einzelnen Bekanntmachungstexte enthalten jeweils Details über den Zeitraum sowie die Modalitäten der Möglichkeiten zur Einsicht in die Planunterlagen und zur Abgabe von Stellungnahmen. Die Fristen dafür sind wegen der Sommerferien auf sechs Wochen verlängert.

Flexible Tilgungen

In diesem Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um Tilgungen, also die Rückzahlung von Schulden, meist von einem Darlehen. Dieser Begriff beschreibt die regelmäßige Rückzahlung einer langfristigen Schuld, meist in Teilbeträgen. Bei der planmäßigen Variante legt eine Vereinbarung fest, wann welche Teilbeträge zu zahlen sind. Die außerplanmäßige Tilgung richtet sich nach der wirtschaftlichen Situation der Person. Sobald sie liquide ist, kann ein Teil zurückgezahlt werden. Weitere Optionen sind die Raten- und die Einmaltilgung. Bei einer Raten tilgung kann bereits schon in der Kreditlaufzeit Geld zurückgezahlt werden. Bei der Einmaltilgung wird die offene Summe nach Ablauf des Darlehens komplett beglichen.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Donnerstag den 25. Juni 2020, um 17.00 Uhr, in der Europahalle, Viehmarktplatz 15, 54290 Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Berichte und Mitteilungen 1.1. Bericht zu Vorlage 178/2020 „Trier hilft sofort“ – Hilfsprogramm aus der Soforthilfe des Landes zur Unterstützung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie (Feuerwehr) 2. Bericht des Ordnungsamtes 2.1. Einsatz der semimobilen Geschwindigkeitssanlange in Trier – Evaluation und Ausblick 3. Sachstand Hauptfeuerwache 4. Errichtung eines Anlegers für Rettungsboote für die Feuerwehr Trier – Kostenschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung 5. Austausch der Kälteanlage in der Europahalle Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) 6. Übertragung der Aufgabe Betrieb des landeseinheitlichen Fachverfahrens Meldewesen VOISMESO von der Stadt Trier an den Zweckverband ZIDKOR 7. Beantwortung von mündlichen Anfragen Nichtöffentliche Sitzung: 8. Vertragsangelegenheit 9. Verschiedenes Trier, 9. Juni 2020 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Donnerstag den 25. Juni 2020, um 19.00 Uhr, in der Europahalle, Viehmarktplatz 15, 54290 Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Berichte und Mitteilungen 2. Bericht zu Vorlage 178/2020 „Trier hilft sofort“ – Hilfsprogramm aus der Soforthilfe des Landes zur Unterstützung des Landes bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie (Bereich Kultur) 3. Stadtmuseum Simeonstift – Rückblick 2019 und Ausblick ff. 4. Mietkostenzuschuss an SCHMITZ e.V. 5. Mietkostenzuschuss an die Kulturkarawane gUG 6. Zuschuss an den Verein Kulturraum Großregion 7. Fachcontrolling Bericht des Stadtheaters Trier zum I. Tertial 2020 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen Nichtöffentliche Sitzung: 9. Vertragsangelegenheit 10. Verschiedenes Trier, 9. Juni 2020 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, dem 02. Juli 2020, um 19.00 Uhr, im Rathaus, Verw.-Geb. I, im Großen Rathssaal, zu seiner öffentlichen Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung 2. Partner stellen sich vor: Ruth Strauß – Integrationsbeauftragte der Stadt Trier 3. Einwohnerversprechstunde 4. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 6. März 2020 5. Mitteilung der Vorsitzenden 6. Anträge 6.1. Antrag „Neuauflage der Broschüre Handreichung für Ehrenamtliche in der Trierer Flüchtlingsarbeit“ 6.2. Gemeinsamer Antrag von Udm, Die Linke und Grüne: „Erstellung einer mehrsprachigen Infobroschüre für Neubürger“ 6.3. Gemeinsamer Antrag von Udm, Die Linke und Grüne: „Mehrsprachige Internetpräsenz der städtischen Homepage“ 7. Berichte 7.1. Berichte aus den Projekten 7.2. Berichte aus den Gremien 8. Klausur 9. Verschiedenes Trier, 17.06.2020 Mihaela Milanova, Vorsitzende Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen in der Stadtgemeinde Trier, Gemarkung St. Matthias

In der Gemarkung St. Matthias, Flur 19, Flurstücke 5, 6/1, 6/2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 23, 24/1, 24/2, 25/1, 25/2, 25/3, 25/4, 25/5, 25/6, 25/7, 25/8, 25/9, 25/10, 25/11, 25/12, 26/1, 26/3, 26/4, 26/5, 26/6, 26/10, 38/13, 39/1, 39/2, 40, 41/1, 41/2, 42/1, 43/1, 43/2, 44/3, 48/1, 49/1, 49/2, 50/1, 51/1, 52/1, 52/18, 53/1, 53/2, 56/1 und 56/2, wurden die Flurstücksgrenzen aus Anlass einer Grenzbestimmung auf Antrag der Stadtgemeinde Trier im Zuge des Straßen- und Wegeausbaus Marienahof „Teilbereich Reichenspergerstraße“ bestimmt und abgemarkt. Über diese Maßnahme wurde am 12.06.2020 eine Niederschrift (Grenzniederschrift) angefertigt. Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümerinnen, Eigentümern und Erbbauberechtigten der Flurstücke die in der Grenzniederschrift näher bezeichneten Maßnahmen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügbare Teil der Grenzniederschrift hat folgenden Wortlaut: „Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden auf der Grundlage der [vorstehenden] Entscheidung [...] - wie in der Skizze dargestellt - abgemarkt. Die mit GE gekennzeichneten Grenzpunkte sind durch Gebäudeecken und die mit ME gekennzeichneten Grenzpunkte durch Mauerecken eindeutig und erkennbar festgelegt. Der mit RE gekennzeichnete Grenzpunkt ist eindeutig und erkennbar durch eine Randsteinecke festgelegt.“ Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 24. Juni 2020 bis 08. Juli 2020 beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, Zimmer 6 ausgelegt und kann nach telefonischer Terminvereinbarung (Tel. 0651 718-2628) während der Öffnungszeiten (Mo. - Fr. von 8.30 bis 12.00 Uhr, sowie Mo. - Do. von 14.00 bis 16.00 Uhr) eingesehen werden. Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Rathaus Zeitung Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de, Verantwortlich: Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhens (bau/Online-Redaktion). Veranstaltungskalender: click around GmbH. Druck, Vertrieb und Anzeigen: LINUS WITTMICH Medien KG, Europapalace 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. Auflage: 57 500 Exemplare.

Der Inhalt der öffentlichen Bekanntgabe und ein Auszug der Grenzniederschrift können auch im Internet (www.trier.de/bekanntmachungen) eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen die in der Grenzniederschrift enthaltenen Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier oder am Postfach 3470, 54224 Trier durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur nach Artikel 3 Nr. 12 der Verordnung (EU) Nummer 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. EU Nr. L 257 S. 73) an: stv-trier@poststelle.rlp.de durch DE-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach § 5 Absatz 5 des DE-Mail-Gesetzes an: rathaus@trier.de-mail.de erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter folgender Adresse aufgeführt sind: „https://www.trier.de/impresum/elektronische-kommunikation“. Trier, den 12. Juni 2020 gez. Klaus-Peter Willems, Vermessungsamtsamt Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Stellenausschreibung

Die Stadt Trier

sucht für das Amt für Presse und Kommunikation zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Mitarbeiter/in im Bereich Grafikdesign (m/w/d) Teilzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 5 TVöD

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Christine Mendgen zur Verfügung, Tel. 0651/718-2112.

Ihre Bewerbung übermitteln Sie bitte bis zum 28. Juni 2020 über das Online-Bewerbungsmanagement auf www.trier.de/stellenangebote.

Bekanntmachungen

Sitzung des Verwaltungsrates der „Kommunalen Klärschlammverwertung Region Trier (KRT), Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Am Mittwoch, den 01. Juli 2020, findet um 10:00 Uhr im Konferenzraum der Stadwerke Trier, eine nichtöffentliche Sitzung des Verwaltungsrates statt.

Tagesordnung: Nicht öffentliche Sitzung 1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Sitzungseinladung und der Tagesordnung, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Verwaltungsrates (§ 8 Abs. 10 der Anstaltsatzung) 3. Mitteilungen 4. Darstellung und Bewertung dezentraler Klärschlammverwertung, am Beispiel des Standortess Hauptklärwerk Trier 5. Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Realisierung thermischer Verwertungsanlagen für den Klärschlamm 6. Jahresabschluss KRT AöR zum 31.12.2019 7. Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2020 der KRT AöR 8. Verschiedenes (Terminfestlegung nächste VWR-Sitzung) Schweich, den 10. Juni 2020 Harald Guggenmos Andreas Kruppert Vorstand KRT AöR Verwaltungsratsvorsitzender KRT AöR

Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR tritt am Freitag, den 26.06.2020 um 15:00 Uhr (im Anschluss an die Aufsichtsratsitzung der SWT Stadwerke Trier GmbH) in der Europahalle Trier, Viehmarktplatz 15, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung: A. Nichtöffentlicher Teil 1. Festsetzung der Tagesordnung 2. Genehmigung der Niederschrift vom 07.02., 06.03. und 18.05.2020 B. Öffentlicher Teil 3. Neufestsetzung der Schmutzwassergebühr zum 01.01.2021 4. Öffentliche Beleuchtung: Erhebung von Anliegerbeiträgen und Information zur Ergänzungsvereinbarung C. Nichtöffentlicher Teil 5. Jahresabschlüsse 2019 5.1. Jahresabschlüsse 2019 | Beteiligungsgesellschaften 5.2. Jahresabschluss 2019 | SWT-AöR 5.3. Konzernabschluss 2019 | SWT-AöR 6. Wahl des Abschlussprüfers 2020 7. Bericht zum 31.03.2020 der SWT-AöR 8. Benchmarking 9. Markenauftritt 10. Quartiersversorgung Burgunderviertel 11. Corona-Pandemie 12. Verschiedenes Trier, den 23.06.2020 SWT-AöR Wolfram Leibe, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Ausschreibung

Offenes Verfahren nach VgV: Vergabenummer 15EU/20: Reinigung und Sichtkontrolle Spieleinrichtungen Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2020/S 113-274461 im EU-Amtsblatt S113 vom 12.06.2020 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen. Hinweis: Die Einreichung der Angebotsunterlagen für die Vergabenummer 15EU/20 ist nur elektronisch über https://portal.deutsche-evergabe.de möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 30.06.2020, 17:00 Uhr, Europahalle, Saal Metz, Viehmarktplatz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, CDU-Fraktion, Linksfraktion und UBT-Fraktion: „Resolution: Solidarität mit den Beschäftigten bei Kaufhof/Karstadt“
- 3.2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Chancen für urbane Mobilität in der Stadt Trier: Novellierung des Nahverkehrsgesetzes“
- 3.3. Antrag der CDU-Fraktion: „Rückendeckung für Einzelhandel und Gastronomie – Verkaufsoffene Sonntage ermöglichen“
- 3.4. Antrag der CDU-Fraktion: „Kultur- und Veranstaltungsbranche unterstützen“
- 3.5. Antrag der SPD-Fraktion: „Gewalt in engen sozialen Beziehungen bekämpfen – Istanbul-Konvention umsetzen“
- 3.6. Antrag der AfD-Fraktion: „Novellierung des Nahverkehrsgesetzes“
- 3.7. Antrag der Linksfraktion: „Konzept Jugendraumplanung“
- 3.8. Antrag der FDP-Fraktion: „Digitale Gremienstützung“
- 3.9. Antrag der UBT-Fraktion: „Schulsozialarbeit in Trierer Grundschulen“
4. Übertragung der Aufgabe Betrieb des landeseinheitlichen Fachverfahrens Meldewesen VOISIMESO von der Stadt Trier an den Zweckverband ZIDKOR
5. Errichtung eines Anlegers für Rettungsboote für die Feuerwehr Trier
 - Kostenfortschreibung
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung
6. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes Trier 2025 + Ansiedlung SB-Warenhaus GLOBUS
 - Abschlussbericht zur Prüfung der Verträglichkeit
 - Standortentscheidung
8. Feststellungsbeschluss 2. Flächennutzungsplanänderung sowie Satzungsbeschluss Bebauungsplan BW 81 „Erweiterung Mayr-Melnhof“
9. Bebauungsplan BE 25 1. Änderung
 - erneute öffentliche Auslegung
10. Bebauungsplan BF 4 „Erweiterung Schellberg“
 - Aufstellungsbeschluss
11. Bebauungsplan BO 23 „Ostallee 37-39“
 - Aufstellungsbeschluss, Beschluss über die öffentliche Auslegung
12. Bebauungsplan BN 95 „Zarmerianer Straße 126-150“
 - Beschluss zur öffentlichen Auslegung u. Verlängerung der Veränderungssperre
13. Bebauungsplan BU 24 „Burgunder Viertel“
 - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
14. Bebauungsplan BK 24 „Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“
 - Beschluss zur öffentlichen Auslegung
15. Bebauungsplan BN 98 „Zwischen Schönbornstraße, Schöndorfer Straße und Kürzenzer Straße“
 - Aufstellungsbeschluss
16. Gestaltungssatzung Gartenfeld
 - Satzungsbeschluss
 - Konzept Öffentliche Toiletten
 - Beschluss
17. Durchführung von Investitionsmaßnahmen und Vergaben während der sittingsfreien Zeit der Sommerferien 2020
19. Grundschule Aunosium – Aufzugsanlage – Behindertengerechte Herrichtung
 - Kostenfortschreibung
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
20. Fachklassensanierung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG)
 - Baubeschluss
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020 – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
21. Sanierung Freibad Trier-Nord im Rahmen des Städtebauprogramms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ – Baubeschluss
22. Ersatzneubau für die Sporthalle Trier-West im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Rheinland-Pfalz (KI 3.0)
 - Kostenfortschreibung
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
23. Ersatzneubau für die Sporthalle Trier-Feyen im Rahmen des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 Rheinland-Pfalz (KI 3.0)
 - Kostenfortschreibung
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
24. Herrichtung der Gebäude Orangerie und Ökonomie im Schießgraben für die Fortführung der Jugendkulturarbeit des Exzellenzhauses e. V.
 - Baubeschluss
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) – Überplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
25. Austausch der Kälteanlage in der Europahalle Trier
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
26. Entkopplung des Irbachs aus dem Mischwassersystem – 1. Teilabschnitt – Kostenfortschreibung
 - Delegation der Auftragsvergabe auf die Vergabekommission
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
27. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier
28. Errichtung von zwei Salzsilos für den Winterdienst
 - 2. Kostenfortschreibung
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
29. Posthume Aberkennung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Trier an Paul von Hindenburg
30. Umbenennung der Hindenburgstraße
31. Modellvorhaben „Regiopolen und Regiopolregionen für Deutschland: Ein Beitrag zur nachhaltigen Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse in städtischen und ländlichen Räumen Deutschlands“
32. Terminplanung zum Haushalt 2021
33. Änderungsbuch zur DS 223/2012 Perspektive von einem ausgeglichenen Haushalt – Eckdatenbeschluss 2021
33. Ergänzungsbuch zur Drucksache 248/2020 – Einzelförderungen im Rahmen des städtischen Hilfsprogramms „Trier hilft sofort“
34. Nachwahl von Gremienmitgliedern
35. Unterstützung der städtischen Beteiligungsgesellschaften auf der Soforthilfe des Landes zur Unterstützung bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2020
36. Anpassung Satzung SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
37. Übertragung Bäderbetriebe an die SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
38. Neuordnung der Grundschulbezirke Tarforst und Irsh sowie Erweiterung der Grundschule Tarforst um zwei Klassenräume (Aufstockung des Nebengebäudes) – Grundsatz- und Beschluss
39. Porta-Nigra-Schule: Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung – Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für das Jahr 2020

40. Anpassung der Förderkriterien zur Umsetzung von Familienbildungsangeboten in der Coronakrise
 41. Bedarfsplanung Spielplatzmaßnahmen 2020/2021
 42. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Adula
 - Änderungsbuch zu DS 374/2015
 - 4. Kostenfortschreibung
 43. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer
 - 2. Änderungsbuch zu Vorlage – Drucksache 374/2017
 44. Zuschuss zum Abriss des Altbaus und zur Errichtung eines Ersatzneubaus sowie zur Angebotserweiterung der Kindertagesstätte St. Clemens, Ruwer
 45. Zuschuss zur Angebotsänderung in der Kita Maria Königin
 46. Kita Im Freschfeld – Neubau der 7-gruppigen Kindertagesstätte „Im Freschfeld“ in Trier-Filsch
 - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 GemO im Finanzhaushalt 2020
 - Zuschuss zur Sanierung der Integrativen Kindertagesstätte Am Bach
 47. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
 48. Zuschuss zur energetischen Sanierung der Kita St. Augustinus
 - Kostenfortschreibung
 49. Zuschuss zur Erweiterung und Sanierung der Kita Heiligkreuz
 - 2. Änderungsbuch zu Vorlage DS 382/2014
 50. Schriftliche Anfragen
 - 50.1. Anfrage der AfD-Fraktion: „Einhaltung der Corona-Verordnungen bei Demonstrationen“
 - 50.2. Anfrage der Linksfraktion: „Tarifbindung in der Bauleitplanung“
 - 50.3. Anfrage der UBT-Fraktion: „E-Mobilität“
 - 50.4. Anfrage der UBT-Fraktion: „KITA St. Adula Trier-Pfalz“
 51. Mündliche Anfragen
 - Nichtöffentliche Sitzung:
 52. Grundstücksangelegenheiten
 53. Verschiedenes
- Trier, den 18.06.2020 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsrates Trier-West/Pallien

Der Ortsrat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 25.06.2020, 19:30 Uhr, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Fassadengestaltung Giebelwand Luxemburger Straße 6; 3. Vorstellung des Baublaufs der Baumaßnahme Westlicher Römerbrückenkopf; 4. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 5. Bericht der Quartiersmanagerin; 6. Stellungnahme des Ortsrates zum Zukunft des Bezirksbeamten der Polizei; 7. Stellungnahme des Ortsrates zum Dechant-Engel-Haus; 8. Antrag der CDU-Gruppe: Sanierung der Straße „Auf der Jüngst“ einschließlich Fußweg vom Robert-Schumann-Haus zum Markusberg; 9. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier; 10. Rahmenvorgaben zum Orsteilbudget für die Haushaltsjahre 2021 und 2022; 11. Entkopplung des Irbachs aus dem Mischwassersystem – 1. Teilabschnitt – Kostenfortschreibung – Delegation der Auftragsvergabe auf die Vergabekommission – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO); 12. Zuschuss zur Angebotsänderung in der Kita Maria Königin; 13. Orsteilbudget; 14. Verschiedenes

Trier, den 16.06.2020 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 9. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 10.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsrates Trier-Kürenz

Der Ortsrat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 25.06.2020, 20:00 Uhr, Großes Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. 1, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Neufassung der Friedhofssatzung und der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren in der Stadt Trier; 3. Rahmenvorgaben zum Orsteilbudget für die Haushaltsjahre 2021 und 2022; 4. Zuschuss zur energetischen Sanierung der Kita St. Augustinus, Kostenfortschreibung; 5. Barrierefreie Anbindung Kobusweg an Straße im Avelertal; 6. Verkehrsberuhigung Petrisberg; 7. Bebauungsplan BU 24 „Burgunder Viertel“ – Beschluss zur öffentlichen Auslegung; 8. Bebauungsplan BK 24 „Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“ – Beschluss zur öffentlichen Auslegung; 9. Orsteilbudget; 10. Verschiedenes

Trier, den 17.06.2020 gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
Hinweis: In Umsetzung der 9. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 10.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung der Dezernatsausschüsse II & IV

Die Dezernatsausschüsse II & IV treten zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 2. Juli 2020 um 17:00 Uhr im Saal Metz, Europahalle, Viehmarktplatz zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Vorstellungsrunde
3. Alters- und behindertengerechtes Wohnen in Trier
 - Leitfragen & Diskussion –
 - Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Berichte und Mitteilungen
6. Verschiedenes

Trier, 22.06.2020, gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Innovationspreis für Kunst und Kultur

Mit einem Innovationspreis für die frei produzierenden Künste fördert die Stadt Trier die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Coronapandemie und unterstützt die lokale freie Kulturszene. Die Auszeichnung ist mit 6000 Euro dotiert. Die Ausschreibung läuft noch bis 31. Oktober.

Die Vorkehrungen zum Infektionsschutz und zur Eindämmung der Pandemie haben massive Auswirkungen auf den Kulturbereich: Veranstaltungen wurden abgesagt, Kultureinrichtungen geschlossen, kulturelle Aktivitäten in den digitalen Raum verlegt. Besonders betroffen ist die freie Szene: Durch das Veranstaltungsverbot haben zahlreiche freie Kulturschaffende massive Einnahmeverluste. Um dem entgegenzuwirken und die innovative künstlerische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Situation zu fördern, vergibt die Stadt den Innovationspreis für Kunst und Kultur. Er ist als Konzeptionsförderung auf der Grundlage eines Ideenwettbewerbs für die frei produzierenden Künste ausgeschrieben.

Bewerben können sich Einzelkünstlerinnen und -künstler sowie Personengruppen, die interdisziplinär oder in den Sparten Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Literatur oder Film arbeiten. Für die Bewerbung sind außerdem eine Kostenkalkulation für eine mögliche Realisierung sowie Unterlagen, die den künstlerischen Werdegang dokumentieren, einzureichen. Kulturdezernent Thomas Schmitt betont: „Wir hoffen auf zahlreiche spannende Bewerbungen“. Alle Infos zum Wettbewerb im Internet (www.trier.de/innovationspreis) sowie per E-Mail beim Amt für Kultur: innovationspreis@trier.de red

Abschlussvortrag für Tufa-Ausstellung

Die Ausstellung „1000 Tücher gegen das Vergessen“ im zweiten Obergeschoss der Tufa wird bis 26. Juni verlängert. Am letzten Tag hält der Uni-Professor und Strafrechtler Till Zimmermann um 19.30 Uhr einen Vortrag über die Jugoslawienkriege und deren gerichtliche Aufarbeitung.

Die Ausstellung und das Kunstprojekt „Rolle des Gedankens“ von Anna S. Brägger behandeln die Konflikte im früheren Jugoslawien, die mit dem Massaker von Srebrenica ihren grausamen Höhepunkt erlebten. Die Ausstellung verleiht den Opfern, deren Namen und Lebensdaten in die mehr als 1000 Taschentücher eingestickt wurden, wieder eine Sichtbarkeit. 2010 begleitete Till Zimmermann die Strafprozesse gegen die Verantwortlichen des Völkermordes von Srebrenica am internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. red

Grüne Oasen gesucht

Dritte Runde für den Trierer Gartenwettbewerb / Bewerbung bis 30. Juni möglich

Der Trierer Gartenwettbewerb geht in die dritte Runde. StadtGrün Trier und der Gärtnerverein Flora stellen ihn in diesem Jahr unter das Thema „Haus-“



Firmen- und Gemeinschaftsgärten – Oasen voller Artenvielfalt in Trier“. Eine Bewerbung ist noch bis zum 30. Juni möglich.

Die Stadt gibt Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern die Möglichkeit, ihre grünen Oasen voller Artenvielfalt einer fachkundigen Jury zu präsentieren. Kriterien wie das Gestaltungs-

konzept, die Idee, die Pflanzenauswahl und -vielfalt, aber insbesondere auch die ökologische Bedeutung fließen in die Bewertung ein. Der Wettbewerb wird in drei Kategorien ausgelobt: schönster Hausgarten, schönster Firmengarten und schönster Gemeinschaftsgarten.

Eigene und gemietete Gärten

Teilnehmen können alle Trierer Unternehmen, Haus- und Wohngemeinschaften, Genossenschaften sowie

Bürgerinnen und Bürger mit eigenem oder gemietetem Garten innerhalb der Stadtgrenzen. Die Bewerbung ist über verschiedene Wege möglich: per Post mit ausgefülltem Anmeldebogen an StadtGrün Trier, Gärtnerstraße 62, 54292 Trier, per E-Mail an gartenwettbewerb@trier.de oder per Einwurf in die Briefkästen von StadtGrün in der Gärtnerstraße 62 und am Rathaus am Augustinerhof. Die Bewerbung sollte maximal drei DIN A 4-Seiten mit folgenden Infos umfassen: Anmeldebogen mit Kurzbeschreibung, Fotos und Planskizze (wenn möglich). Mit der Bewerbung wird eine Veröffentlichung zugestimmt. red

Förderung für drei Stadtteile

Kürenz, Heiligkreuz und Kernscheid profitieren von einer Förderung des Landes. Das Innenministerium habe den Städten Trier, Koblenz, Ludwigshafen und Landau insgesamt 3,5 Millionen Euro zur Förderung von „Stadtdörfern“ zugesagt. Hierbei handelt es sich um Stadtteile in kreisfreien oder großen, kreisangehörigen Städten, die überwiegend ihren dörflichen Charakter erhalten haben.

Im Vorlauf einer möglichen Förderung wird in den kommenden Monaten ein Leitbild- und Moderationsprozess gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern dort durchgeführt. Dabei sollen wichtige Projekte ausgewählt und umgesetzt werden. Als formeller Projektauftrag wird in allen vier Städten der Startschuss in Form einer Informationsveranstaltung für die beteiligten Ortsbeiräte und interessierte Bürgerinnen und Bürger gegeben. In Trier findet die Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, in der Europahalle statt. Während der Veranstaltung wird das Moderationsbüro Stadtpuls sich, die Förderinitiative und die Rahmenbedingungen sowie die geplante Prozessgestaltung vorstellen und Fragen beantworten. *red*

Zwischenbilanz für Tempokontrollen

Auf der Tagesordnung im Dezernatsausschuss III am Donnerstag, 25. Juni, 17 Uhr, Europahalle, steht ein Bericht zur Corona-Soforthilfe für die Feuerwehr. Außerdem wird eine Zwischenbilanz der Geschwindigkeitsmessanlagen vorgestellt, die seit 1. Januar 2016 im Einsatz sind. *red*

Enkel schützen Opa und Oma

Große Unterstützung für Polizei-Kampagne gegen Betrugswelle bei Senioren

„Liebe Oma, lieber Opa – lasst Euch nicht reinlegen!“ Mit dieser neuen, von der Leitstelle Kriminalprävention beim Mainzer Innenministerium geförderten Kampagne will das Trierer Polizeipräsidium Senioren gegenüber Betrugsmaschinen sensibilisieren und davor warnen. Dabei erhält es Unterstützung von zwei städtischen Gremien.

Neben dem Kriminalpräventiven Rat, in dem die Stadt schon seit längerem mit der Polizei zusammenarbeitet, ist der Trierer Seniorenbeirat unter der Federführung des stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Michels bei diesem Projekt engagiert. Er war vor seiner Pensionierung als Kripo-Beamter tätig und ist allein schon deswegen mit der Problematik sehr gut vertraut. Die Mitglieder des Seniorenbeirats erhalten in einem Schreiben des Kriminalpräventiven Rats und des Polizeipräsidiums die wichtigsten Informationen rund um den sogenannten Call-Center-Betrug. Das Gremium startet demnächst auch mit seinem Arbeitskreis Sicherheit, der sich des Themas ebenfalls annimmt.

Notfall vorgetäuscht

Gerade ältere Menschen werden häufig Opfer von Betrügereien. Zuletzt wurde am 10. Juni eine 86-jährige Frau aus Trier um mehrere Zehntausend Euro betrogen. Die Betrüger riefen an diesem Tag zahlreiche, vornehmlich ältere Menschen, in Trier und Umgebung an. Generell geben sie sich beim Call-Center-Betrug beispielsweise als Polizeibeamte aus und erklären den Opfern, dass ihr

Bargeld oder andere Wertgegenstände zu Hause oder auf der Bank nicht sicher seien. Andere täuschen eine Notlage eines Verwandten vor, der dringend Bargeld benötige.

Psycho-Druck am Telefon

Die Opfer werden dabei oft tagelang mit ständigen Telefonanrufen unter Druck gesetzt und verunsichert. Nicht selten endet ein solcher Betrug mit einem Schaden von mehreren Tausend Euro. Die Täter suchen sich gerne Personengruppen aus, die vermeintlich auf ihre Tricks leichter reinfallen. Dabei spekulieren sie darauf, dass ihre Opfer nicht gut informiert, gutgläubig und einfach zu verunsichern sind. Wenn diese aber auf solche Betrüger vorbereitet sind und die Tricks kennen, sind sie gut gewappnet und fallen nicht darauf herein. Sarah Wallerius und Tara Lindow von der zentralen



Präventionsabteilung des Polizeipräsidiums erläutern das Konzept: „Mit unseren Plakaten und Türanhängern möchten wir besonders ältere Menschen für die verschiedenen Betrugsmaschinen sensibilisieren und sie so vor möglichen Betrügern schützen.“ Ein Plakat sowie ein Türanhänger (Foto unten: Polizei) mit präventiven Ratschlägen zum Schutz vor Betrügereien, wie beispielsweise falsche Polizeibeamte, falsche Enkel, Gewinnversprechen und Internetbetrügereien, wurden erstellt. Wallerius ergänzt: „Für die Kampagne ist bewusst ein Kind ausgewählt worden, das seine Großeltern durch klare und direkte Ankündigungen warnt.“

Wohngebiete gezielt ausgesucht

In die Aktion eingebunden sind die Kindergärten und Grundschulen in der Region Trier, die von den Mitarbeiterinnen der Puppenbühne des Polizeipräsidiums Trier im Rahmen der Prävention aufgesucht werden. Ziel ist, dass die Kinder die Türanhänger an ihre Oma und den Opa weitergeben, damit diese jeden Tag dank der polizeilichen Präventionstipps vor den Gefahren der Betrüger gewarnt sind. Das Polizeipräsidium Trier ist auf die Unterstützung durch die Kinder gespannt und hofft, dass die Kleinsten bei der Präventionskampagne helfen.

Darüber hinaus warnt die Polizei zielgerichtet in Wohngebieten, in denen sich Betrugsfälle ereignen, mit den Türanhängern und weiteren Informationsmaterialien. Bei der Präventionsarbeit vor Ort ist das Seniorenbüro mit seinen Vertrauenspersonen in den Stadtteilen mit eingebunden. *red*

Ortsbeiräte im Dauereinsatz

In den nächsten Tagen kommen diverse Ortsbeiräte zusammen und befassen sich mit den Rahmenvorgaben für das Ortsteilbudget in den Haushaltsjahren 2021/22. Weiteres Thema in fast allen öffentlichen Sitzungen ist die Neufassung der Friedhofssatzung sowie der dazugehörigen Gebührensatzung. Folgende Termine sind geplant:

- Trier-Mitte/Gartenfeld am Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr, Römersaal der Vereinigten Hospitien.
 - Tarforst am Dienstag, 23. Juni, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.
 - Biewer am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.
 - Euren am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, „Druckwerk“-Bürgerhaus.
 - Feyen/Weismark am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, Großer Rathaussaal.
 - Trier-Nord am Mittwoch, 24. Juni, 20 Uhr, Balkensaal im Bürgerhaus.
 - Ruwer/Eitelsbach am Mittwoch, 24. Juni, 20 Uhr, Grundschule.
 - Kernscheid am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Gymnastikhalle der SSG.
 - Heiligkreuz am Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr, Pfarrheim.
 - Trier-West/Pallien am Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr, Europäische Kunstakademie.
 - Zewen am Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr, früherer Physiksaal über der Grundschulturnhalle.
 - Olewig am Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr, Grundschule.
 - Kürenz am Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr, Großer Rathaussaal.
- In allen Sitzungen ist die Besucherzahl wegen der Corona-Regelungen beschränkt. Die einzelnen Tagesordnungen stehen jeweils im Internet: www.trier.de/bekanntmachungen. *red*